

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 19

Samstag, 13. Februar 1909

48. Jahrgang.

Deutscher Besitzstand im Bezirke Radkersburg.

Mur ed, 12. Februar.

In den beiden Grazer Tagesblättern erschien ein Alarmbericht über die Besiedelung slawischer Elemente im deutschen Sprachgebiete der Umgebung Radkersburg, mit statistisch angeführten Daten.*) Diese Verschiebung slawischer Elemente zuungunsten des deutschen Elementes ist ja nicht von heute, sie ist eine Folge eines jahrzehntelangen Verschiebungsprozesses, begünstigt durch die Güterschlächtere am Lande und ich will mich nicht rühmen, der erste gewesen zu sein, der im Herbst 1894 in einem Leitartikel, allerdings nur auf das Stadtgebiet Radkersburg bezughabend, und zum zweiten Male in einem Leitartikel vom 12. Jänner 1907 auf die slawische Gefahr hinwies.

Und nun ein Wort zur drohenden Slawisierung der Umgebung Radkersburgs: Der Einwanderung slawischer Elemente im Bezirke Radkersburg energischen Widerstand leisten zu können, ist eine Unmöglichkeit, denn es liegt ein tiefer, geschichtlicher Zug darinnen, der im vorliegenden Falle noch durch den unerträglichen Magharisierungsdruck des Judenmagharentums im Nachbargrenzstaate, die anderssprachigen flutierenden Elemente zur Auswanderung zwingt.

Mit diesem Faktum muß gerechnet werden und wenn schon der Mahnruf des Berichterstatters über den Zuzug aus Ungarn sich bis zur bescheidenen

*) Die betreffenden Ausführungen wurden aus Radkersburg eingekendet. — D. Schriftl.

Anfrage an den Verein „Südmark“ erstreckte, so will ich auf einen Leitartikel hinweisen, der vor mehreren Jahren in der „Wahrheit“ erschien, wo die Radkersburger Sparkasse direkt beschuldigt wurde, slawische Ansiedlungsobjekte mit größter Bereitwilligkeit und Entgegenkommen hypothekarisch belehnt zu haben, was auf gut deutsch heißt, slawische Ansiedlungen fördern und begünstigen zu helfen. Der Berichterstatter gibt selbst zu, daß die Einwanderer mit den ihnen stammverwandten Slowenen noch in keiner unmittelbaren Fühlung stehen, umso mehr wäre es Pflicht der deutschführenden Machthaber gewesen, sich dieser Elemente durch rastlose Kleinarbeit anzunehmen, um die Alten deutschfreundlich gesinnt zu erhalten und die ohnehin anspruchslöse Jugend in Schule und Erziehung für das Deutschtum zu assimilieren.

Der kirchlich-römische Einfluß ist ihnen vorläufig von Ungarn aus völlig unbekannt und überdies ist ein Großteil der Einwanderer evangelischer Konfession, was durch persönliche Matrikenaufnahmen seitens der Schulleitungen zu konstatieren sehr notwendig wäre. Slawische Lehrer pflegen in gemischtsprachigen Gegenden alle zwei Jahre derartige Matrikenaufnahmen vorzunehmen, kommen auf diese Art mit den Familien in Berührung und gewinnen Einfluß und Achtung und machen deutsche Familien dem Slawentum zugänglich. Solcher Vorgang im Radkersburger Bezirke würde manchem Hezkaplane das Handwerk gelegt haben, so weiß aber niemand oder nur beiläufig, was in Goritz, Dedenitz oder Laasfeld vorgeht. Der Mahnruf an die Südmark galt wahrscheinlich der Besiedlungspolitik in Eghdi, wo ziel-

bewußt einige deutsch-evangelische Bauern aus dem Reiche zur Besiedelung herangezogen werden, in der richtigen Erwägung, daß in solchen Gegenden germanisches Blut in der römischen Luft des Kirchentumes nicht nur in der nächsten Generation schon unterzugehen pflegt, sondern auch mit dem ganzen sozialen und materiellen Einflusse den slawischen Zielen zueilt. Zur völkischen Erziehung der Jugend gehört in erster Linie die Schule, wo deutsch bewußte, für ihr Volkstum begeisterte Erzieher wirken sollten. Zur Begeisterung gehört aber auch die Befolgung, darum hätte man verdiente Lehrpersonen mit ausgiebigen Subventionen bedenken und erhalten sollen und dann wären die eingewanderten heranwachsenden Leute, welche für die Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden das Lehrbuben-Material liefern, nicht nur mit der deutschen Sprache vertraut, sondern auch in den Volks- und gewerblichen Fortbildungsschulen mit dem deutsch-völkischen Geiste bekanntgemacht, gut deutsch gesinnte Staatsbürger geworden, wenngleich sie auch ungarisch oder windisch geläufig sprechen können; aber hier hinkt der Pferdesuß, weil der Lehrherr als Kaufmann oder Gewerbetreibender selbst nicht mehr deutsch fühlt, sondern nur soweit deutsch bleibt, so lange das „Geschäft“ keine Einbuße erleidet. Es ist zu spät, weil am deutschen Besitzstande jahrzehntelang die slawische Flut leckte, Scholle um Scholle unbeachtet verloren ging, nach endlichem Erwachen um Hilfe zu schreien.

Wo anfangen zu helfen, wenn im ganzen weiten Reiche tausende und tausende gellende Hilferufe in den Ohren klingen? J. D.

Fräulein Davison.

Kriminalroman von Flor. Warden.

22

Autorisiert.

Nachdem er sich, zwar über und über mit Staub und Schmutz bedeckt, jedoch unverletzt aufgerafft hatte, bemerkte er zu seiner Freude, daß auch seine Gefährten, der Baron sowie der Chauffeur, mit dem Schrecken davongekommen waren.

Sir Gordon arbeitete sich mühsam durch die dichten Brombeerhecken zu den beiden anderen hinüber, um den angerichteten Schaden zu untersuchen. „Das ist kein bloßer Zufall gewesen“, sagte er bleich vor Zorn, „sondern ist das Werk dieser elenden Gauner. Der Reifen war völlig in Ordnung, als ich heute nachmittags die Stadt verließ; demnach muß er in der Villa Van Santen beschädigt worden sein.“

Gerard wollte dies nicht glauben; erst als der Chauffeur die Worte seines Herrn bestätigte und hinzufügte, Denver Van Santen habe das Automobil kurz vor der Abfahrt des Barons in Augenschein genommen, fing er auch an, mißtrauisch zu werden.

Nach kurzer Beratung beschlossen sie den Chauffeur zurückzulassen und zu Fuß den nächsten Ort aufzusuchen, um für die Vergung des verunglückten Fahrzeugs Sorge zu tragen.

Während sie rasch, aber schweigend auf der Landstraße dahinwanderten, glaubte Gerard jenseits des hedenumsäumten Grabens Schritte zu vernehmen.

Durch die Ereignisse des Tages argwöhnisch gemacht, flüsterte Gerard dem Baron zu, er hege den Verdacht, daß jemand ihnen nachschleiche.

Sir Gordon schenkte dieser Mutmaßung vollen Glauben und schlug seinem Begleiter vor, gemeinsam die Hecken abzusuchen. Mit der Gewandtheit geübter Turner überkletterten sie den breiten Graben und erreichten noch rechtzeitig die andere Seite, um eine fliehende Gestalt zu erblicken. Natürlich machten sie sich eifrig an die Verfolgung, hatten den Flüchtling auch fast schon eingeholt, als dieser plötzlich in dem dichten Unterholz eines kleinen Wäldchens verschwand.

Der Baron wollte ihm nachstürmen, doch Gerard hielt ihn mit kräftiger Hand zurück.

„Vorsicht!“ raunte er ihm zu. „Sahen Sie nicht, was der Bursche in der Hand hielt?“

„Nein, aber ich erkannte ihn.“

Wie auf Verabredung kehrten sie um und eilten rasch auf die Landstraße zurück. Erst als sie sich außer Gefahr glaubten, brach Gerard das Schweigen. „Wissen Sie, was der Mensch in der Hand hatte? Einen Revolver.“

„Und soll ich Ihnen sagen, wer es war?“ entgegnete der Baron. „Denver Van Santen. Ich erkannte ihn genau.“

Gerard erwiderte nichts, aber er verstand nun, weshalb Nora ihm geraten hatte, Sir Gordon zur Seite zu bleiben. Zweifellos befürchtete sie einen Angriff oder sogar einen Überfall der gereizten Amerikaner auf den rachedürstigen Baron und hatte versucht, durch die Gerard erteilte Warnung einem größeren Unheil vorzubeugen.

„Hatte ich nicht Recht, Sie zur Vorsicht zu mahnen, lieber Freund?“ begann Gerard nach einer Weile. „Wären Sie allein gewesen —“

„So wäre ich vielleicht jetzt ein stiller Mann“, ergänzte Sir Gordon ingrimmig. „Ja, Sie haben Recht, Buckland, mit solchen Schurken muß man auf seiner Hut sein.“

„Befolgen Sie deshalb auch meinen Rat“, drängte Gerard, „und gehen Sie nicht selbst zur Polizei. Vor allem aber schreiben Sie an Frau Van Santen, Sie hätten sich mit mir ausgesprochen, hätten Ihren Irrtum eingesehen und seien bereit, sich zu entschuldigen. Berichten Sie auch von unserem Erlebnis. Stellen Sie die Sache aber so dar, als wären wir auf einen Wilddieb gestoßen, der uns für Forsthüter gehalten und die Flucht ergriffen habe.“

„Werden Sie das glauben?“ warf Sir Gordon zweifelnd ein.

„Das ist ganz Nebensache“, erwiderte Gerard. „Die Schurken sollen nur denken, Sie hätten sich einschüchtern lassen und würden nun schweigen. Gehen Sie keinesfalls noch heute auf die Polizei, denn ich bin fest überzeugt, daß Ihre Schritte von Seiten der Amerikaner überwacht werden. Meiner Ansicht nach wäre es für Sie überhaupt ratamer, sich nur brieflich mit der Behörde in Verbindung zu setzen.“

Den Baron, dem die Bedrohung seines Lebens doch in die Glieder gefahren war, zeigte sich bedeutend willfähriger, Gerards Mahnungen zu beachten, ja, er trieb die Vorsicht so weit, zwei Tage lang seine Wohnung überhaupt nicht zu verlassen.

Politische Umschau.

Deutsches Geld zur Förderung der kroatischen Idee.

Einer der beliebtesten Heiligen, schreibt der „Deutsche Michel“, ist Antonius von Padua, dank der Empfehlungen seiner Manager, der Trappistenväter von Mariašchein bei Banjaluka in Bosnien. Man gewinnt die Fürsprache des Heiligen dadurch, daß man den Trappisten Geld schickt für „Antoniusbrot“ oder „Antoniuskreuze“ oder gar, indem man dem Gebetsverein beiträgt. Selbst Kerkern hilft er, wenn — sie Geld schicken. Und daran fehlt's nicht. Täglich gehen ungezählte Gelder ein. Das Geschäft geht besonders in Deutschland gut. In Banjaluka (Bosnien) gelangen die Gelder der Reichsdeutschen zur Verwendung. Dort erzieht man Missionäre und Handwerker in großem Stile. Hören wir, wie ein Professor M. im kroatischen „Grobatskov“ (Nr. 194) die Väter lobt: „Man sieht, diese Jünglinge, diese künftigen Meister des Handwerks, die Hoffnung der kroatischen Ideen in Bosnien, werden vortrefflich im Kloster herangebildet.“ Sogar die 200 Arbeiter des Klosters hat der patriotische Abt im Privatska narodna zajednica, im kroatischen Volksverein, organisiert. So kündigt es stolz der „Antonius-Kalender.“ Welches Bild! Der kluge Kroat läßt sich die Mittel zum deutschfeindlichen Kampfe vom Deutschen geben. Angehörige des deutschen Volkes fördern die kroatische Idee.

Von Pontius zu Pilatus.

Der Lehrer W. Böhm in Budweis hat Blätter drucken lassen, die in kurzen Worten den Kindern ihre Zugehörigkeit zum deutschen Volke und ihre Pflichten gegen ihr Volk ans Herz legen. Die Blätter sollen auf Pappe gezogen und so als Tafeln im Schulhause aufgehängt werden. Eine Tafel beginnt mit dem in Österreich staatsgefährlichen Satze: Ich bin ein deutscher Knabe. Etliche der Herren Inspektoren sahen in den von ihnen besuchten Schulen diese Tafel, erschrecken tödlich und meldeten, was sie gesehen hatten, in den Bezirksschulräten. Hierauf Befehl an die Lehrer: Die Tafeln weg, denn sie sind nicht approbiert! In Österreich wird nur das approbierte Deutschtum geduldet. Indessen fliegen doch da und dort Gedanken auf, denn die Tischechen verwenden in ihren Schulen sogar Fabeln mit Sägen, wie: Du bist ein tschechischer Knabe usw. Also ging eine Anfrage nach Prag an den Landesschulrat, was zu machen sei. In Prag wieder große Verlegenheit, denn wenn man den deutschen Kindern verbietet, in den Schulen zu lesen, daß sie zum deutschen Volke gehören, so reizt dem deutschen Michel, der ohnehin schon anfängt in nationalen Dingen schwierig zu werden, am Ende die Schafsgeduld ganz. Es könnte da der furor tedesco herauskommen. Also ging von Prag nach Wien ans Unterrichtsministerium die Frage: Was ist zu machen, dürfen deutsche Kinder lesen, daß sie Deutsche sind? Den Herren im Unterrichts-

ministerium stiegen bei dieser Anfrage die Haare zu Berge, sie standen sprachlos vor der Quadratur des Kreises. Aber einer, dem die Geschichte von dem zur Approbation nach Wien aus Triest eingeschickten ausgestopften Spak noch in freundlicher Erinnerung saß, wußte Rat. Er sagte: Meine Herren, genau genommen sind die zuwideren Tafeln eigentlich gar keine Lehrmitteln — er dachte offenbar ganz richtig: in Österreich darf das Deutschtum nicht gelehrt werden — und folglich gibt es hier keine Approbation; da aber wir nur zum Approbieren da sind, so geht uns die Geschichte gar nichts an. Diese weise Antwort erging nach Prag. Von Prag kam sie an die Bezirke mit dem Zusatz: Geht uns auch nichts an. Nun stehen in Böhmen die Bezirksschulräte da und freuen sich, daß Gott die Welt so weise eingerichtet hat. Die Böhmschen Tafeln aber harren der Dinge, die kommen werden.

Eigenberichte.

St. Egydi W.-B., 12. Februar. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Egydi W.-B. der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Steiermark hält am Sonntag, den 21. Februar l. J. im Gasthause Niederwald in Egydi-Tunnel ihre Hauptversammlung ab. Beginn 2 Uhr nachmittags.

St. Dreifaltigkeit, 10. Februar. (Feuerwehrkränzchen.) Unsere Freiwillige Feuerwehr veranstaltet ein Tanzkränzchen mit Glückshafen. Dasselbe wird am Faschingsonntag den 21. d. im Gasthause „zur alten Post“ stattfinden. Beginn 4 Uhr. Eintritt 40 Heller.

St. Vorezen ob Marburg, 12. Februar. (Feuerwehrkränzchen.) Das am 6. d. in Herrn Josef Koders Gasthauslokalitäten veranstaltete Feuerwehrkränzchen war sehr gut besucht und konnte dem Tanzvergnügen in ausgiebigster Weise gehuldet werden. Zur Hebung der Tanzlust trugen die flotten Weisen der beliebten Marburger Veteranenkapelle sehr viel bei, da sie durch ihr fleißiges, unermüdetes Spiel förmlich elektrifizierend auf die Jungmannschaft einwirkten. Durch den zahlreichen Besuch und die huldvoll geleisteten Überzahlungen haben sich die Einnahmen so günstig gestaltet, daß dem Unterstützungsfonde ein Betrag von 50 K. überwiesen werden konnte.

Windischgraz, 10. Februar. (Männergesangsverein.) Genannter Verein wählte in seiner letzten Jahresversammlung folgende Amtsführer: Vorstand Ingenieur Hugo Paulh, Stellvertreter Förster Josef Harrich, Sangwart Stephan Mandlbürger, Kassier Matthäus Gradischnik, Archivar Karl Klotz, Odonom Johann Debelak. Der frühere Vorstand Fabrikant Franz Pototschnik und der bisherige Sangwart Oberlehrer Fr. Waldhaus haben wegen Zeitmangels eine Wiederwahl abgelehnt.

Radfersburg, 11. Februar. (Bezirksvertretung.) Heute vormittags fand im Lokale der Bezirksvertretung die konstituierende Versamm-

lung der neugewählten Bezirksvertretung Radfersburg statt. Hierbei wurden gewählt zum Obmann Landtagsabgeordneter Reiter, zu dessen Stellvertreter Bürgermeister D. v. Rodolitsch und zu Ausschußmitgliedern die Herren Vieschnig aus der Gruppe des großen Grundbesitzes, Kaufmann Kerschischnik aus der Gruppe der Höchstbesteuerten des Handels und der Industrie, Direktor Schubert aus der Gruppe der Städte und Lamprecht aus der Gruppe der Landgemeinden. Aus dem Plenum wurden die Herren Bürgermeister v. Rodolitsch und Wiedner als Mitglieder in den Bezirksausschuß entsendet.

Unterdrauburg, 9. Februar. (Vom Mühlrade zerfleischt.) Donnerstag geriet der Besitzer der Wehlehube am nahen Goritzberg, Jesernischnik, beim Aufhacken des Eises bei seiner Hausmühle, vermutlich durch Ausrutschen unter das in Bewegung gebrachte Mühlrad. Nachbarn fanden ihn in entsetzlich zugerichtem Zustande tot auf. Er stand im 55. Lebensjahre, hinterläßt 7 Kinder und wurde am Samstag unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden aus dem Markte und der Umgebung zur Ruhe bestattet.

Pettauer Nachrichten.

Gemeinderat. Vor Eingang in die Tagesordnung berichtet der Direktor der Städtischen Sparkasse, Kaspar, über die Erledigung der Pensionsverträge mit den städtischen Sparkassebeamten durch das Ministerium des Innern. Nach seinem Vorschlage beschließt der Gemeinderat, die Gewähr für die verlangte Sicherstellung zu übernehmen. Einer Änderung im Pachtverhältnisse der Viehmarktrealität mit dem Bäcker Blaschitz wird zugestimmt. (GR. Makun.) Die Viehmarktgebühren wurden in der am 10. d. M. stattgefundenen Gemeinderatssitzung wie folgt festgestellt: für ein Pferd 20 H., ein Rind 20 H., ein kroatisches Rind 30 H., ein Schwein 10 H., ein Spanferkel 4 H., eine Ziege 10 H., für die Ausstellung eines Viehpasses 10 und 20 H., für die Wägegebühr unter 100 Kg. 6 H., über 100 Kg. 10 H., für die Benutzung des Schweinestalles samt Streu durch 24 Stunden 1 K. (GR. Hutter.) Dem Deutschen Studenten-Krankenvereine in Graz wird eine Unterstützung von 20 K., der „Südmart“ 100 K. bewilligt. (GR. Krawagna.) Nach einem Vortrage des Amtsarztes wurde beschlossen, daß die Einküllung von Fleisch-, Wurst- und Zuckerwaren und feuchter Nahrungsmittel nur in weißes Papier gestattet sei. (GR. Dr. Treidl.) Bürgermeister Ormig bespricht die beiden vorliegenden Drau-Regulierungs-Projekte. Er wird beauftragt, für das Projekt 1 einzutreten und dessen ehebalbige Durchführung zu erreichen. Die Vergebung des Stadttheaters für die kommende Spielzeit wird in die vertrauliche Sitzung verlegt. GR. Dr. v. Plachli macht aufmerksam, daß beim Hauptsteueramte die Aufschriststafel entfernt wurde. Er ersucht den Bürgermeister, Schritte einzuleiten, daß diese nicht am Ende durch eine doppeltsprachige ersetzt werde. Ferner beantragt er, mit Rücksicht auf

Inzwischen warnte er Gerard schriftlich, nicht zu den Van Santen zu gehen; er habe die Polizei benachrichtigt und am folgenden Sonntag werde sich ein Detektiv unter den Gästen befinden, um die Falschspieler auf frischer Tat zu ertappen.

Er fügte hinzu, daß er den verabredeten Brief an Frau Van Santen geschrieben habe und drückte am Schluß die Hoffnung aus, es werde Gerard gelingen, Fräulein Davison zu überreden, sich vor Eintritt der unvermeidlichen Katastrophe von den Amerikanern zurückzuziehen.

Das letztere war nun allerdings der sehnsüchtige Wunsch des jungen Advokaten; da er aber nicht wagte an Nora zu schreiben, aus Furcht seine Warnung könne in unrechte Hände fallen, so beschloß er, am folgenden Sonntag selbst in die Villa zu gehen und nichts unversucht zu lassen, Nora rechtzeitig aus dem Netz zu befreien, in das sie mit oder ohne ihr Wissen geraten war.

In begreiflicher Erregung betrat er das Haus, das voraussichtlich in wenigen Stunden zum Schauplatz eines öffentlichen Skandals werden würde. Er fragte sich im Stillen, ob Denver wohl ahnte, daß der Baron ihn auf seinem nächtlichen Schleichgang erkannt hatte und ob die Familie nach den peinlichen Vorfällen des vergangenen Sonntags ihre bisherige Lebensweise geändert habe.

Zu seiner Überraschung fand er alles genau wie zuvor. Auch die gewohnten Gäste, besonders die Damen, weit entfernt sich durch das Vorgefallene verschrecken zu lassen, hatten sich fast vollzählig

eingefunden. Der freie, ungebundene Ton, der bei den Amerikanern herrschte, war heute womöglich noch ungezwungener und die Brüder empfingen die Ankommenden so unbefangen, als sei nicht das Geringste geschehen.

Als Gerard Frau Van Santen begrüßte, reichte sie ihm mit befriedigtem Lächeln die Hand. „Ah, Herr Buckland“, sagte sie in ihrer schlichten, herzgewinnenden Weise, „ich freue mich wirklich, Sie wiederzusehen. Haben Sie gehört, daß Ihr hitzköpfiger Freund, Sir Gordon, sich in so netter und höflicher Form entschuldigt hat? Er schrieb mir am Dienstag und ich sandte sofort eine Abschrift seines Briefes an all' unsere Gäste: Ihnen konnte ich keine schicken, weil ich Ihre Adresse vergessen hatte.“ Gerard murmelte einige unverständliche Worte, während er mit den Augen zwei Personen suchte: Nora Davison und den Detektiv, der nach Sir Gordons Ankündigung unter den Gästen weilen sollte.

Nora hatte er bald entdeckt. Sie war die einzige, an der man eine Veränderung bemerken konnte. Ihre von Natur bleiche Gesichtsfarbe erschien noch um einen Ton blässer und die dunklen Schatten unter den Augen verrieten, daß sie sich sorgte, daß sie sich in den eingetretenen Verhältnissen unglücklich fühlte.

Noch wagte Gerard nicht, sich ihr zu nähern. Wieder und wieder quälte ihn der Gedanke, ob sie seiner Warnung Gehör schenken oder ihn verraten und sich auf Seite der Amerikaner stellen werde. Ihm lag es natürlich fern, diesen offenbaren Schwindlern einen Dienst erweisen zu wollen;

deshalb zögerte er unschlüssig, insgeheim fürchtend, Nora als Mitschuldige der Van Santens in die Katastrophe verwickelt zu sehen.

Die zweite Person, die er suchte, war der Detektiv, von dem ihm Sir Gordon geschrieben hatte. Da er unter den anwesenden Gästen nur einen Fremden gewahrte, einen Herrn mit schwarzem Schnurrbart, so nahm er an, dieser sei ein verkleideter Polizeibeamter.

Nun erst wandte er sich zu Nora, wechselte einige Begrüßungsworte mit ihr und sagte dann in leisem Ton: „Bitte, erschrecken Sie nicht! Ich muß Sie aber warnen. Es befindet sich ein Detektiv in unserer Mitte. Fragen Sie nicht, woher ich es weiß, aber glauben Sie mir, daß es der Fall ist.“

Nora senkte den Kopf und erwiderte in gleichem Ton: „Ich wußte es ebenfalls!“

Minutenlang schwiegen sie beide.

Gerard glaubte ihre Worte als ein Zugeständnis auffassen zu müssen, denn wie konnte sie das Erscheinen eines Detektivs erwartet haben, wenn alles in Ordnung gewesen wäre?

Sie lachte plötzlich gezwungen auf und sagte dann in grollendem Ton: „Ihr Freund, Sir Gordon, hat sich also zu bedecken gewußt? An Frau Van Santen schreibt er einen höflichen Brief voller Entschuldigungen, sucht sie aber gleichzeitig bloßzustellen, sie und uns alle, indem er hinterlistiger Weise einen Polizeibeamten hierher schickt, um uns zu überwachen, ob wir im Kartenspiel betrügen.“

(Fortsetzung folgt.)

die heuer herrschende Wassernot, sogleich mit den Versuchsböhrungen für die Wasserleitung zu beginnen und dem Bürgermeister den nötigen Kredit hierfür einzuräumen. (Angenommen.) **H. Rasmir** beantragt, die Brücke bei der Realität des J. Murschitz aus Sicherheitsgründen mit einem Geländer zu versehen. (Angenommen.) **H. Kropf** beantragt, das Hineinwerfen des Kehrichts in die Drou zu verbieten, diesbezüglich Warnungstafeln aufzustellen und die Anrainer von dem Verbote zu verständigen. (Angenommen.) **Bizebürgermeister Steudte** macht auf einen Landtagsbeschluss aufmerksam, wonach das Land Zuschüsse zu Drainierzwecken nur bäuerlichen Besitzern gewähren soll. Er beantragt, Schritte einzuleiten, daß diesem Beschlusse die Sanktion verwehrt werde. (Angenommen.) Nach einem Antrage des **H. Blanke** wird das städtische Bad vollständig erneuert werden.

Salmiak getrunken. Jener Bingergehilfe, der wie bereits berichtet wurde, versehentlich Salmiak trank, ist Mittwoch den durch dieses Getränk erlittenen Verletzungen erlegen.

Provokateure. Jeden Sonntag sehen wir es, wie verhezte windische Burschen vom Lande mit allslawischen Bändern „geschmückt“, nach der Messe provozierend umhergehen; insbesondere beim Rathaus stellen sie sich absichtlich auf, um mit ihren allslawischen Abzeichen herauszufordern. Was würde Deutschen geschehen, welche mit deutschen Abzeichen versehen in windischen nationalen Nestern provozierend herumsteigen würden? Das Ende könnte man sich denken. Selbstverständlich sind die Macher derartiger Stänkereien nicht unter jenen Burschen zu suchen, die ja nur das tun, zu was sie angeeifert und gehetzt werden. Aber das fortwährende ruhige Dulden derartiger Herausforderungen wird sie immer ärger anschwellen lassen, bis man sich ihrer nicht mehr wird erwehren können. Die zuständige Behörde wird gut daran tun, dieser Sache ihr Augenmerk zuzuwenden, um etwaiges späteres Unheil, das ja erfahrungsgemäß aus solchen Quellen genährt wird, zu vermeiden.

Abgängige Leute. Der Schuster J. Zelenko, ein noch junger Mann, versuchte sein Glück als Meister. Diese Herrlichkeit dauerte jedoch nicht lange. Vor ungefähr zehn Tagen verschwand er unter Hinterlassung seiner Habseligkeiten und seiner Verpflichtungen. Das gleiche scheint bei seinem Nachbar, dem Schneider J. Petrowitsch, der Fall zu sein. Auch dieser öffnete eines Morgens seine Werkstätte nicht mehr und ist seit dieser Zeit abgängig. Der dritte Abgängige ist der Schweinehändler Robert Blaschik. Nach Verbüßung einer Strafe begann er in Pettau einen gutgehenden Schweinehandel. Er wäre auch in der Lage gewesen, sein Leben rechtlich durchzubringen. Nach der Aussage von Fachleuten verlor er aber das Geschäft; er kaufte teuer ein und verschleuderte die Ware. Drei seiner Gläubiger erhielten durch Beschlagnahme einer Nachnahme von 2000 K. annähernd ihre Forderungen. Nach deren Bezahlung verschwand Blaschik. Auf dem gestrigen Viehmarkte hätte er seinen Verbindlichkeiten nachkommen sollen; er zog es jedoch vor, nicht zu erscheinen. Einem Gerüchte zufolge soll er aus Berlin geschrieben haben. Seine Schulden betragen viele Tausende von Kronen, meist an Bauern und Zwischenhändler. „Gr. Tagbl.“

Marburger Nachrichten

Gemeindeangelegenheiten.

Marburger Bauverhältnisse.

Aus den Kreisen des Marburger Baugewerbes werden wir um die Aufnahme nachstehender Ausführungen ersucht, denen wir hiemit Raum geben, wenn wir uns auch nicht mit allem identifizieren. Der Aufsatz lautet:

In der am 5. d. 8 Uhr abends im Hotel „Erzherzog Johann“ stattgehabten Vollversammlung des Vereines der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung war im Tätigkeitsbericht folgendes zu lesen: „Auch bezüglich der Baulust bleibt in unserer Stadt manches zu wünschen übrig, wobei der allgemeine Wunsch nicht unterdrückt werden kann, daß die löbliche Stadtgemeinde Marburg den Herren Bauunternehmern ein etwas größeres Entgegenkommen zeigen und bei Ausführung von Neubauten nicht immer Hindernisse in den Weg legen möge, worüber im Hausherrnverein vielseitig Beschwerden vorgekommen sind.“ Keiner der anwesenden Herren Gemeinderäte hat sich über diesen Punkt aufgehalten und zum Worte gemeldet, als Herr Baumeister

Friedrigger, was auch nicht zu verwundern ist, da gerade er in erster Linie sich getroffen fühlen mußte. Die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister in Marburg hat Herrn Baumeister Friedrigger seinerzeit als Kandidat für den Gemeinderat aufgestellt, damit die Interessen des Gewerbestandes dort durch ihn tatkräftig gefördert werden. Es muß aber mit Bedauern konstatiert werden, daß Herr Friedrigger die in ihn gesetzten Hoffnungen bis heute nicht nur nicht erfüllt, sondern direkt zum Schaden der Baumeister und entgegen den gewerblichen Interessen gearbeitet hat. Würde die Stadtgemeinde den Bauunternehmern mehr Entgegenkommen zeigen, könnten heute um eine beträchtliche Anzahl Häuser mehr in Marburg stehen, was doch naturgemäß die Einnahmen an Gemeindeumlagen vergrößert und der Stadt zum Nutzen gereicht. Wenn Herr Friedrigger, wie er in der Versammlung geäußert hat, keine solchen Fälle weiß, wo Schwierigkeiten von Seiten der Gemeinde gemacht wurden, so sei nur hingewiesen auf das Modrinaische Haus, welches seinerzeit Herr Winkler kaufen wollte, um einen prächtigen Neubau aufzuführen — wenn die Gemeinde, bezüglich der Straßengrundabtretung, demselben nur halbwegs entgegengekommen wäre. Ferner wollte Herr Alois Mayr in der Reiserstraße ein Wohnhaus, Herr Scherbaum an der Ecke der Tegethoffstraße und Blumengasse ein Wohnhaus bauen, wenn man ihnen nicht Schwierigkeiten gemacht hätte; auch Herr Kollaritsch, welcher die Häuser in der Gerichtshofgasse gebaut hat, kann ein Lied davon singen, ebenso Herr Baumeister Misera, die Herren Pirzer und Kautny. Und so sind Unzählige, die bauen würden, sich jedoch fürchten, überhaupt um eine Baubewilligung anzusuchen, denn liest man einen Gemeinderats-Sitzungsbericht, so findet man sehr viele Baugesuchabweisungen. Ein großer Fehler ist auch darin zu suchen, daß bei einem Bauansuchen die Baukommission an Ort und Stelle nicht sofort vorgenommen wird, sondern die Angelegenheit eine derartige Verschleppung erfährt, daß man die Erledigung kaum erlebt. Es dauert zuerst oft drei bis vier Wochen, bis eine Gemeinderatsitzung stattfindet. Wird nun dem Ansuchen vom Gemeinderate Folge gegeben, so dauert es, wenn es schnell geht, zwei bis drei Wochen, ehe das löbliche Stadtbauamt es der Mühe wert findet eine Kommission auszuschreiben, weil erst 14 Tage nach der Gemeinderatsitzung die Kommissionstage von 10 K. vorgeschrieben wird.

Hat nun endlich die Kommission stattgefunden und hat sich — ein seltener Fall — kein Anstand ergeben (auch nicht bezüglich der Person des Bauwerbers) so wird man nach weiteren drei Wochen die schriftliche Baubewilligung erhalten. Diese Prozedur dauert also günstigenfalls zehn Wochen. Früher kann mit dem Bau nicht begonnen werden. Dies gilt aber nur für den Fall, als sich absolut kein Anstand ergibt, was selten zutrifft. Ergibt sich jedoch ein, wenn auch nur ganz geringfügiger Anstand, welcher auf kurzem Wege durch einen Federstrich erledigt werden könnte, so wird der Akt zurückgestellt und die gleiche Prozedur beginnt von neuem, so daß man vier bis fünf Monate auf eine Baubewilligung warten muß. Dies hat zur Folge, daß in der Umgebung neue Gebäude, wie Neuborf und Kartschowin entstehen und ältere sich zusehens vergrößern, weil man solchem langwierigen Zeremoniell lieber aus dem Wege geht. Dieser qualvolle und zeitraubende „Dienstweg“ ist gewiß nicht darnach angetan, die Baulust zu heben und spricht jedem modernen Fortschritt Hohn. Trotzdem es im § 152 der Bauordnung für das Herzogtum Steiermark lautet:

„Die Entscheidungen in Bausachen sind mit vorzüglicher Vermeidung von Versäumnissen der Bauzeit nach Möglichkeit zu beschleunigen.“ denkt man nicht daran, sich auch nur im mindesten zu beeilen und gerade dieser Paragraph wird vollständig ignoriert, während die andern, zum größten Teil nicht mehr in jetzige Zeit passenden Punkte strengstens gehandhabt werden. Ein schädigendes Moment ist es auch, daß sich Herr Gemeinderat, Baumeister Friedrigger im Stadtbauamt um technische Details von Privatbauten kümmert, die einzig und allein nur das Stadtbauamt angehen. Derartige unhaltbare Mißstände müssen ehebaldestig abgestellt werden. Auch ist es absonderlich, daß moderne, mit guter Schulung versehene Techniker, wie sie das Stadtbauamt aufweist, sich an die längst veraltete Bauordnung vom Jahre 1857 anklammern und die einzelnen Punkte, dem Wortlaut getreu, der Reihe nach abreiten. Es ist seither mehr als ein halbes Jahrhundert verflossen, welches insbesondere für die

Technik von höchster fortschrittlicher Bedeutung war. Nichtsdestoweniger wird der alte Schimmel lustig fortgeritten und Vorschriften gemacht, welche jeder Logik zuwiderlaufen und jedem Fortschritt und damit der Entwicklung der Stadt hemmend entgegenwirken. In anderen Städten, in denen gleichfalls eine neuere Bauordnung nicht existiert, wird einfach die alte Bauordnung nach Geboten der Vernunft und Logik gehandhabt und über Punkte, die nicht in die moderne Technik passen, zur Tagesordnung übergegangen. Anders jedoch in Marburg, der zweitgrößten Stadt des Landes. Hier wird an dem alten längst vermoderten Quark festgehalten zum Schaden der Bautätigkeit und zur Unterstützung dieses Vorgehens gibt sich ein in den Gemeinderat entsandter Baumeister her, welcher dadurch offenkundig seinen eigenen Berufsgegenstand entgegenarbeitet, deren Stimmen er seine Funktion verdankt. Eine Hemmung der baulichen Entwicklung bedeutet auch der Mangel eines Unratskanals in den Straßen und ist es geradezu unglaublich, daß man noch immer im Bauamt nicht daran denkt, einen Kanalisierungsplan für die Stadt Marburg auszuarbeiten, um dieser wichtigen Angelegenheit wenigstens einen Schritt näher zu kommen und den Steuerträgern zumindest den guten Willen zu zeigen.

Aber wenn schon die Stadtvertretung sich nicht dazu entschließt, in absehbarer Zeit die Stadt modern zu kanalisieren, oder zumindest in sanitärer Beziehung würdige, mobile Pumpwerke zur Entleerung der Senkgruben anzuschaffen und in eigener Regie die Senkgrubenräumung durchzuführen, so wolle sie vorläufig wenigstens den Kontrahenten der Senkgrubenreinigung dazu verhalten, leistungsfähigere Pumpen und längere Schläuche anzuschaffen, damit es den Bauherren erspart bleibt, breite, kostspielige Einfahrten zur Bequemlichkeit der Herren Senkgrubenräumer zu bauen, wodurch nicht nur den Hauseigentümern ein Zinsverlust durch den unnötig verschwendeten, totiliegenden Raum, welchen die breite Einfahrt einnimmt, sondern auch der Gemeinde ein Entgang an Gemeindeumlagen erwächst. Im Übrigen wäre der Gemeinde, wenn sie die Entleerung der Senkgruben in eigene Regie übernehmen würde, eine bedeutende Einnahmequelle geschaffen.

Die Stadt Arad, in welcher sämtliche Straßenkanäle (aus Tonröhren kleineren Kalibers) von einer einzigen Zentralfeste abgeaugt werden, erzielt durch die Verwertung der Fäkalien zu Düngzwecken einen namhaften Gewinn. — Bemerkt sei noch, daß laut Gemeinderatsbeschluss als weitere Beilage zum Baugesuch eine Stadtplanoskopie „nötig“ ist, für welche jedesmal 4 Kronen zu entrichten sind. Hierzu ist die Gemeinde nicht berechtigt, da zur Voranschreibung einer Gebühr die Genehmigung des Landesauschusses erforderlich ist. Diese Stadtplanoskopie ist übrigens ganz überflüssig und für den Bauwerber wertlos. Wenn aber schon 4 Kronen hierfür erlegt werden müssen, so ist logischerweise die Stadtplanoskopie Eigentum des Bauwerbers und demselben mit dem Bauakt zurückzustellen, nachdem er dem Bauamte ohnedies im Originale vorliegt.

Auch das dringende Bedürfnis nach der Errichtung einer Badeanstalt, welche der Gemeinde ebenfalls eine ausgiebige Einnahmequelle schaffen könnte, kann nicht unerwähnt bleiben. Es haben bei der letzten Vollversammlung des Hausherrnvereines auch zu diesem Punkte zwei Herren Gemeinderäte das Wort ergriffen und darzutun versucht, daß sie sich mit dem Studium dieser Frage eifrigst beschäftigen. Allein mit dem bloßen Studium, welches bereits dreißig Jahre dauert, können wir uns nicht begnügen und wünschen, daß diese Studien endlich einmal in Taten umgesetzt werden, damit wir nicht nur in der Luft, sondern auch im — Wasser baden können.

Die Stellungnahme des Vereines der Hausbesitzer für Marburg und Umgebung gegen die erwähnten, die Entwicklung der Stadt und den Fremdenverkehr schädigenden Zustände ist nur freudigst zu begrüßen. Es wäre wünschenswert, wenn der Verein öfters im Jahre Vollversammlungen abhalten würde, wo so manche Uebelstände zur Sprache kommen könnten und die Abstellung von Unzulänglichkeiten anzustreben wäre.

Todesfälle. Gestern abends ist hier der k. k. Steuer-Oberinspektor i. R. und Hausbesitzer Herr Martin Uberschlinger im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene, ein geborener Ränntner, erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, um halb 3 Uhr vom Hause Nr. 7 in der Heugasse aus statt. — Am gleichen Tage starb hier Frau Anna Kaiser,

geb. Köchl, Private, Witwe nach dem im vorigen Jahre verstorbenen Bettauer Bürger und Weingroßhändler Kaiser, im 83. Lebensjahre. Die Leiche wird von der II. steiermärkischen Bestattungsanstalt nach Bettau überführt und dortselbst Sonntag um 4 Uhr nachmittags in der Familiengruft auf dem städtischen Friedhofe beigesetzt. — Heute starb der Schriftsetzer Herr Josef Kraljick im 25. Lebensjahre. Die Leiche wird Montag von der hiesigen Leichenbestattungsanstalt nach Warasdin überführt, wo die Beisetzung erfolgt. — Heute verschied hier Fräulein Rosalia Dgorelez im Alter von 15 Jahren. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 4 Uhr von der Triesterstraße 69 aus.

Theater- und Kasinoverein. Um eine Kontrolle über die bei der am Faschingmontag stattfindenden Domino-Redoute erscheinenden Masken zu haben, andrerseits das Maskengeheimnis zu wahren, werden die Mitglieder gebeten, Maskenfennzeichen bei Herrn Billebeck, Farbwarenhandlung in Marburg, Herrngasse, in Empfang zu nehmen. Dieselben werden ab Mittwoch ausgegeben werden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn.“ Morgen Sonntag, den 14. Februar l. J. veranstaltet obiger Verein einen Familien-Ausflug nach Pöbersch in S. Roiko's Gastwirtschaft. Für Unterhaltung ist gesorgt. Zusammenkunft um 2 Uhr nachmittags Ecke Pöberscher- und Triesterstraße. — Am gleichen Tage unternimmt, wie bereits mitgeteilt, die Jünglings-Abteilung genannten Vereines einen Turngang nach St. Egydi zum Besuche der dortigen Turnriege. Nach dem Turnen folgt ein Beisammensein im „Südmarch“-Hofe. Zusammenkunft halb 2 Uhr nachmittags beim Hauptbahnhofe. Deutsche Volksgenossen sind an beiden Veranstaltungen herzlich willkommen. Gut Heil!

Vom Hausbesitzerverein. Zum Schlusse der letzten Vollversammlung des Hausbesitzervereines für Marburg und Umgebung wurde, wie wir in dem Versammlungsberichte bereits kurz erwähnten, auch die Frage der Errichtung eines Elektrizitätswerkes erörtert. Baumeister Herr Derwuschek erwähnte in seiner diesem Gegenstande gewidmeten Rede u. a. folgendes: Betreff der Einnahmequellen der Stadtgemeinde Marburg wäre in erster Linie ein Elektrizitätswerk ins Auge zu fassen, welches entweder durch Ausnützung der Drau oder durch eine motorische Kraft errichtet werden soll und wären darüber genaue Erhebungen zu pflegen. Behufs diesbezüglicher Vorarbeiten wäre es in erster Linie notwendig, daß sich ein Komitee im Gemeinderat bilden solle, welches mit Spezialisten in nähere Fühlung treten würde, um das Projekt eines Elektrizitätswerkes für die Stadt Marburg in der Weise auszuarbeiten, daß sich dasselbe entsprechend verzinst und eine zwanzigjährige Amortisationsquote gesichert erscheint. Redner verwahrt sich dagegen, daß die elektrische Anlage der Stadt Marburg an private Unternehmer vergeben wird, damit es uns hierbei nicht so ergeht, wie dies bei dem bestehenden Gaswerk der Fall ist. Indem sich das Aufblühen der Stadt Marburg durch die Erbauung der neuen Reichsbrücke unbedingt im größerem Maßstabe, als bis heute entwickelt wird, so wird die Errichtung einer elektrischen Zentrale zur unbedingten Notwendigkeit, da sämtliche Gewerbetreibende Marburgs bei Vorhandensein einer elektrischen Kraft, dieselbe zum Betriebe der kleinen Werkstätten benützen werden und scheint es nicht ausgeschlossen, daß wenn größere elektrische Kraft zu Genüge da sein wird, daß sich auch größere Industrielle hier anständig machen werden. Es wäre unverantwortlich, wenn man über den Kopf der Steuerzahler Marburgs hinweg, die zukünftige elektrische Zentrale der Stadt Marburg einer Privatperson übergeben würde, welche den Nutzen für sich okkupieren wird, wovon die einzelnen Steuerzahler nichts profitieren könnten. Nur durch die Errichtung eines Elektrizitätswerkes und anderer ertüchtlicher Wohlfahrtsanrichtungen, welche die Stadt Marburg in eigene Regie übernimmt, kann darauf hingearbeitet werden, daß die Gemeindefinanz der Stadt mit der Zeit sinken, was für die gesamte Einwohnerschaft Marburgs nur von Vorteil sein kann. Zum Schlusse bemerkt Redner noch, daß bei Ausarbeitung dieses Projektes nicht kleinlich vorgegangen werden soll, sondern daß man sich bei Vergebung derselben nur mit größeren bewährten Firmen befaßt, welche genügend Garantie leisten können, daß das von ihnen ausgearbeitete Projekt mit Sicherheit die Rentabilität bringt, die man erhofft. Gemeinderat Herr Julius Pfeimer

verwies darauf, daß sich der Gemeinderat, wie die Bevölkerung schon durch einen Bericht der „Marburger Zeitung“ wisse, in einer vertraulichen Sitzung mit dieser Angelegenheit bereits beschäftigt und einen Ausschuß gewählt habe, welcher diesen Gegenstand zu studieren hat. Mehr könne Redner mit Rücksicht auf den vertraulichen Charakter der Beratungen nicht sagen. Es sprachen dazu noch G. R. Friedrigger und neuerdings Baumeister Derwuschek, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Genossenschaftskränzchen. Wie wir schon mitteilten, veranstaltet die Schuhmachergenossenschaft in Marburg ein Kränzchen in der Gambinushalle am Faschingsonntag. Die Musik besorgen die Marburger Schrammeln. Anfang 8 Uhr. Eintritt 70 H. Ein allfälliger Reinertrag wird wohlthätigen Zwecken zugeführt.

Faschingsunterhaltungen. Am Faschingsonntag findet in Sortos Gasthaus in Pöbersdorf ein Hausball statt. Anfang 4 Uhr. Eintritt 80 H. Am gleichen Tage wird in Georg Golob's Gasthaus in Unteräubling ebenfalls ein Hausball abgehalten. — Der Gastwirt Herr P. Schlauer in Unterrothwein veranstaltet am 21. und 23. d. in seinem Gasthause Maskenbälle, welche um 3 Uhr nachmittags beginnen.

Panorama International. Die Prachtserie dieser Woche „Die Weltausstellung zu St. Louis“, welche zu den schönsten Serien dieser Saison zählt und in welcher wir sowohl die herrlichen Prachtbauten, wie die großartigen Monumente der Amerikaner bewundern, bleibt bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „Ein Besuch der russischen Krönungsstadt Moskau und der herrliche Kaiserpalast Kreml“ zur Ausstellung.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß.“ Die neunte ordentliche Hauptversammlung dieses Vereines findet am Montag den 15. d. um halb 8 Uhr abends im Klubheim (Weilanditsch's Gasthaus) statt. Sollte um diese Zeit die Versammlung nicht beschlußfähig sein, wird die zweite für halb 9 Uhr einberufen, wo jede Anzahl der Mitglieder beschlußfähig ist. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung und im Interesse des Klubs wird es allen Mitgliedern zur Ehrenpflicht gemacht, an dieser Versammlung bestimmt teilzunehmen.

Gründung einer Wintersportvereingung. Ein seltsamer Zauber umweht das Wort Wintersport! Welcher Naturfreund wird nicht ergriffen beim Anblicke der weiten Berghalden im schimmernden Weiß, über die aus dem wolkenlosen Blau die klare Winter Sonne auf das dunkle Grün troziger Tannen herableuchtet! Da draußen in der freien Gottesnatur, da ist der rechte Platz, um befreit von allen Plagen des Alltags auszuruhen und sich zu stärken an Körper und Geist. Nichts wirkt nachdrücklicher auf unser Gemüt ein, als die hehre Natur, sei es im wilden Kampf der Elemente, wo der Mensch, auf sich selbst gestellt, alles für sein Leben einsetzen muß, sei es im jenseitigen Frieden, wie ihn uns ein Wintertag bei leuchtender Sonne ins Herz senkt. — Der heurige Winter mit seiner reichlichen Schneedecke hat auch in unserer Stadt den verschiedenen Wintersportszweigen viele neue Freunde zugeführt. Das hat am deutlichsten das am 24. v. von der Bergsteigerriege des Turnvereines „Jahn“ veranstaltete Preisrodeln am Bacher nächst Rothwein bewiesen, dadurch, daß die Zahl der am Wettfahren Beteiligten erfreulich groß war und außerdem eine große Zuschauermenge mit regster Teilnahme dem Verlaufe des schönen Rennens folgte. Gerade der Bacher eignet sich, wie nicht bald ein zweites Gebiet, zur herrlichsten Ausnützung durch den Wintersport. Nicht nur, daß man auf verschiedenen steileren oder sanfteren Wegen bis zur Höhe des Bachers emporsteigen und dabei die schönsten Ausblicke auf die hellbesonnenen Hügelfetten und das tief unten liegende Tal genießen kann, um dann in saufender Fahrt pfeilschnell durch den verschneiten Bergwald lautlos herabzugleiten, bietet auch die Lage der Wege auf der Nordseite des Gebirges die überaus günstige Gelegenheit, daß man auch dann noch die Rodelbahn benützen kann, wenn im Tale schon der Frühling mit seinen Vorboten sich angekündigt hat. — Die bei dem erwähnten Preisrodeln gemachten Erfahrungen haben in mehreren begeisterten Wintersportfreunden den Wunsch nach einer sportgemäßen Ausgestaltung des Winterportes erregt. Es ergeht daher an alle dafür Begeisterten die höfliche Einladung zu einer am Montag den 15. d. in Werhönig's „Alteutscher Weinstube“ stattfindenden

den zwangslosen Besprechung behufs Einsetzung und Ausgestaltung eines Ausschusses zur Pflege des geregelten Winterportes. Der Ausschuß stellt sich zur Aufgabe, schon während des Sommers die nötigen Vorarbeiten für die Anlegung einer ordentlichen Rodelbahn (wenn möglich von der Höhe des Bachers an) durch Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden und Besitzern, durch Verbesserung des Weges usw. einzuleiten, eventuell für die Abhaltung eines Stürzes zu sorgen, sowie auch das gesellige Leben unter Sportfreunden zu pflegen. Wenn der Plan der Anregung bei der sportfreundigen Bevölkerung der Stadt entsprechenden Beifall findet, könnte gleich bei Beginn des Winters den Sportfreunden eine Rodelbahn zur Verfügung stehen, der an landschaftlicher Schönheit und Länge des Weges nur wenige an die Seite gestellt werden könnten.

Von der Rettungsabteilung. Verflorenen Samstag wurde in der Rettungsabteilung einem verletzten Maler die erste Hilfe zuteil. Sonntag fand über ärztliche Weisung die Überführung einer kranken Frau von Neudorf ins Spital statt. Montag und Dienstag kamen drei Fälle der ersten Hilfeleistung in der Station vor. Donnerstag meldete die Wachtzentrale einen Unfall am Kalvarienberg; ein 13jähriger Schüler, welcher sich beim Rodeln am rechten Oberschenkel eine starke Riswunde zuzog, wurde, nachdem ihm vorher Dr. Urbaczek die erste Hilfe leistete, über dessen Weisung mit dem Rettungswagen ins Spital überführt.

Vom Theater. Für Sonntag nachmittags ist die Operette „Kastelbinder“ angesetzt und gelangt in dieser Saison zum letzten Male zur Darstellung. Abends findet die erste Wiederholung der Operette „Der Hofnarr“ statt. Dienstag geht „Alt Heidelberg“ in Szene. Die beiden Benefizianten, Herr Hanus und Fr. Reinhard, erfreuen sich beim Theaterpublikum großer Beliebtheit. Die jungen Künstler haben im Laufe dieser Spielzeit manche schöne Leistungen geboten, die zu der Hoffnung berechtigen, daß ihnen eine ehrenvolle Bühnenlaufbahn beschieden sein dürfte. Herr Hanus spielt den Karl Heinz, Fr. Reinhard die Rache. Die übrigen Rollen sind besetzt mit den Damen Viktor und Reik und mit den Herren Egerer, Friedrich, Schönhof, Fleischer, Kammauf, Hübner, Zich, Moser und Eimbrunner. Um die Studentenlieder voll und ganz zur Geltung zu bringen, wird der Chor verstärkt. Mittwoch findet nunmehr definitiv die Erstaufführung des Lustspiels „Das Frühlingsfest“ statt. Der Autor, Herr Armin Brunner, ist ein hervorragender Journalist und bekleidet bei der „Neuen Freien Presse“ eine maßgebende Stellung. Herr Direktor Door hat den Autor eingeladen, der Vorstellung beizuwohnen. Donnerstag hat Fr. Hansi Viktor ihren Ehrenabend. Sie hat zu ihrem Benefiz die zugkräftige Operette „Die Dollarprinzessin“ gewählt.

Weinversteigerung auf Johannisberg. Vorgestern fand auf Johannisberg die Versteigerung der Graf Meran'schen Weine des Jahres 1908 statt. Nicht nur aus Marburg und dem Unterlande, sondern auch aus Graz, aus Ober- und der Oststeiermark waren Käufer erschienen, um sich die köstlichen Tropfen des Johannisberglegens zu sichern. Zur Versteigerung gelangten: Elf Faß Mosler zum Preise von 54—58 Heller für den Liter. Ersteher waren: Otto Pöhl in Graz, Ludwig Rottner in Feistritz, Josef Theiler in Peggau, „Sägerwirt“ in Lembach, Franz Ogrisel in Hl. Kreuz bei Rohitsch, Karl Pöhl in Marburg, Georg Otter in Graz, Frau Rechberger in Brunnendorf. Vier Faß Ortlieber zum Preise von 57—59 Heller für den Liter. Ersteher waren: J. Sparowek in Maria-Rast, Georg Otter in Graz, Heinrich Hannack in Hartberg, Josef Mülle in Maria-Rast. Fünf Faß Welschriesling zum Preise von 65—75 Heller für den Liter. Ersteher: Franz Ogrisel in Hl. Kreuz bei Rohitsch, Heinrich Hannack in Hartberg, Frau Rechberger in Brunnendorf, Josef Theiler in Peggau, Georg Otter in Graz. Sieben Faß Kleinriesling zum Preise von 91—118 Heller für den Liter. Ersteher: Josef Theiler in Peggau, Josef Stift in Wildon, Johann Sauer in Marburg, Franz Ogrisel in Hl. Kreuz bei Rohitsch, Martin Fuchs in Marburg, Anton Cerovaz in Bruck. Es fehlten diesmal die Sorten Burgunder und Traminer, dafür kam nach längerer Zeit wieder einmal Ortlieber zum Verlaufe. Besonders das Fehlen des Traminers wurde stark bemerkt, jenes lieblichen, kräftigen und gewürzigen Weines, der gerade auf Johannisberg so wohl gedeiht und so köstlich schmeckt. Bei Kennern wird der Ortlieber wohl große Freude erregt haben; wenn er auch nicht besonders kräftig ist, bildet er

doch einen Wein von schön abgerundetem, harmonischem Geschmacke und mit einer zarten, ungemein köstlichen und feinen Blume. — Der „König der Weine“, der Rhein- oder Kleinriesling, war heuer wieder von einer ganz ausgezeichneten Güte und es kann wohl nur der überall reichen und guten Ernte zugeschrieben werden, daß nicht jener Preis erreicht wurde, der in früheren Jahren für ihn gezahlt wurde. — nach seiner Güte hätte er ihn gewiß verdient.

Familienabend. Der von den Frauen der Postbeamten am 7. d. veranstaltete Familienabend nahm einen in jeder Beziehung gemüthlichen Verlauf. Einer in formvollendeter Rede gehaltenen Ansprache und mit launigen Worten bekanntgegebenen Vortragsordnung folgten nebst einer wirklich unterhaltenden Theatervorstellung in reicher Auswahl Musikvorträge am Klavier und Violine, sowie Gesang und humoristische Vorträge. Kärntnerlieder, innig und schön gesungen, erfreuten Herz und Gemüt. Möchten sich solch wirklich gemüthliche Abende, welche hier leider sehr selten sind, recht oft wiederholen.

Deutscher Wählerverein. In der vorgestern abends unter dem Voritze des Herrn Ruß in der „Altdeutschen Weinstube“ stattgefundenen gründenden Versammlung des deutschen Wählervereines wurde zum Obmann des Vereines Herr Ruß gewählt und zu Ausschußmitgliedern die Herren Dr. Mesner, Franz Wresounig, Franz Kahler, Franz Zenitschek, Ignaz Fuchs, Joh. Dorfmeister, Karl Zahlbruckner, Alexander Reinhofer und Richard Rabl. Der Jahresbeitrag wurde mit 1 K. festgesetzt. Die Versammlung erörterte nach der Konstituierung des Vereines eine Reihe von Gegenständen, worauf sie vom Vereinsobmann Herrn Ruß mit dem Ausdrucke des Dankes für das Erscheinen und die rege Theilnahme geschlossen wurde. — Von der Leitung des Deutschen Wählervereines werden wir ersucht, richtigzustellen, daß der vorbereitende Ausschuß nicht vorwiegend aus Lehrern, sondern vorwiegend aus Beamten der verschiedenen Kategorien bestand und daß die Theilnahme an der Gründungsversammlung nicht auf Geladene beschränkt war, im Gegentheile jeder mit festen Bezügen Angestellte Zutritt hatte und willkommen war.

Wählerversammlung. Am 8. d. erstattete in Straß Reichsrathsabgeordneter Vinz. Malik seinen dortigen Wählern in ziemlich gut besuchter Versammlung bei Gartner seinen Tätigkeitsbericht. Den Vorsitz führte Bürgermeister Bucher. In mehr als zweistündiger, oft von Beifall unterbrochener, an scharfen Ausfällen reicher Rede besprach der Abgeordnete politische und wirtschaftliche Fragen in altdeutschem Sinne. Schließlich forderte er zur Unterstützung der Schutzvereine und im besonderen zur Beitragsleistung für den äußerst wichtigen Bau eines Schulhauses in St. Leonhard bei Marburg auf. Der Vortrag fand ungetheilten, großen Beifall. Dem Abgeordneten wurde in einer von Herrn Dr. Mescher empfohlenen Resolution das volle Vertrauen ausgesprochen. Eine Anfrage des Herrn Dr. Mescher, ob der Abgeordnete auch allenfalls das Landtagsmandat übernehmen würde, beantwortete dieser dahin, daß er es nicht gerne und nur im äußersten Nothfalle tun werde, weil er gegen die Kumulierung von Mandaten in einer Hand und überdies sehr beschäftigt sei.

Hochschülerversammlung. An die altdeutschen Hochschüler wird folgender Aufruf gerichtet: Immer trauriger wird die Lage der Deutschen in Oesterreich. Immer schwächer werden die zur Wahrung der deutschen Belange berufenen Männer. Darum ist uns Hochschülern die Pflicht unabwiesbar nahegerückt, schon jetzt auf den politischen Kampfesboden zu treten, uns politisch zu schulen. Und die Zukunft des deutschen Ostmarkvolkes wird tüchtige, unbeugsame und selbstlose Männer erfordern! Warum wir aber gerade jetzt zusammentreten müssen, zeigt uns der Vernichtungskampf, der gegen die deutschen Hochschulen geführt wird. Unvergessen ist der Kampf der Römlinge und gegenwärtig sehen wir, daß keiner unserer Kommilitonen in Prag seines Lebens sicher ist und daß auch an anderen Hochschulen die nichtdeutschen Völker und Völkerspitter jederzeit zu Gewalttaten bereit sind, um so mehr, da sie wissen, daß sie für solches Vorgehen mit der Erfüllung ihrer Wünsche belohnt werden. Deshalb laden wir euch zu einer § 2-Versammlung, die am Sonntag den 14. d. um 8 Uhr abends im Gasthofe „Zum Sonnenhammer“ in Graz, Röröfstraße Nr. 18, stattfindet. Eintritt nur gegen Vorweisung der Einladung! Diese sind bei den Unterzeichneten erhältlich. Tagesordnung: 1. Student und Politik.

2. Politische Hochschulfragen, besprochen von Doktor Josef Ursin. Mit altdeutschen Heilgrüße: ing. kand. S. Heidinger (Akademischer Zahn-Bund); kand. jur. Hans König (Ferialverbindung „Karniola“); med. Walter Krautgasser (Burschenschaft „Styria“); med. W. Pfanner, kand. jur. Bruno Pferschy (Burschenschaft „Frankonia“); med. Fritz Motter (Verbindung „Ostmark“). Zuschriften, die die Grazer altdeutsche Hochschülergliederung betreffen, sind zu richten an Techniker Sepp Heidinger, Graz, Feuerbachgasse 5.

Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge. Am 28. d. gelangt ein braver, intelligenter Mann zur Entlassung und bittet um eine bescheidene Stelle als Magazinsgehilfe, Kanzleihilfsarbeiter oder dergleichen. Er wird edlen Wohlthätern wärmstens anempfohlen. — Am 11. April l. J. kommt ein sehr intelligenter, braver Mann, verheiratet, Familienvater (2 Kinder) zur Entlassung. Er bittet um irgend eine bescheidene Stelle als Kanzleihilfsarbeiter und ersucht edle Menschenfreunde um gütige Theilnahme an seinem Gesuche. — Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst die k. k. Strafanstaltsdirektion in Graz.

Hausball bei Schneider. Am nächsten Dienstag den 16. d. findet in Schneiders Pilsner-Salon ein Hausball statt, bei welchem die Musik von einer beliebigen Streichkapelle besorgt wird. Beginn 8 Uhr abends, Eintritt 1 Krone. Für gute Speisen und Getränke wird Herr Schneider in altbekannter Weise sorgen.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Der genannte Verband hielt am 7. d. im unteren Kasino-Konzertsaale den Schlußabend der diesjährigen Tanzschule ab, welcher trotz der vorher gegebenen vielen Veranstaltungen einen ziemlich guten Besuch aufzuweisen hatte. Der Abend wurde durch einen vom Leiter Herrn Josef Podlesnigg geschmackvoll zusammengestellten Blumenreigen eröffnet, verbunden mit einzelnen Tänzen, welche einen herrlichen Anblick boten. Anschließend kamen nun die üblichen Tänze in ihre Rechte, welche die Mitglieder bis zur frühen Morgenstunde in recht fröhlicher und gemüthlicher Stimmung beisammen hielten und dürfte dieser Abend so manchem noch lange in Erinnerung bleiben. Dem Verbandsmitglied Herrn Josef Podlesnigg sprach Herr Pöchner im Namen der Verbandsleitung und der Mitglieder für seine stets unermüdete Aufopferung und tüchtige Leitung den herzlichsten Dank aus, wie auch den Tanzschülern für ihr stets zahlreiches Erscheinen. Gleichzeitig sei auch mitgeteilt, daß am Faschingsonntag den 21. d. ein zwangloser Trachtenabend stattfindet und wäre als solcher die Steirertracht sehr erwünscht, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Spendenverzeichnis. Für die Witwe und Kinder des auf so entsetzliche Art vom Tode ereilten Schnellphotographen Roth sind uns weitere Spenden zugekommen: W. K. 2 K.

Dem Zithervirtuosen Josef Omulek jun. (Sohn des hiesigen Zithrerlehrers) wurde am 7. d. die hohe Ehre zuteil, vor Ihrer kais. Hoheit der deutschen Kronprinzessin, Ihren königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sr. Hoheit dem Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, Ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark, Ihrer Hoheit der Prinzessin Neuß und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Neuß in Ludwigslust (Mecklenburg) zu konzertieren. Am 10. d. M. konzertierte er im Residenzschloß in Schwerin bei Ihrer Hoheit der Prinzessin Maria Antoniette von Mecklenburg-Schwerin.

Die Kapselschützenrunde bei Weilanditsch ist der Südmärk als Gründer mit 50 K. beigetreten und spendete der Südmärk 25 K. statt eines Kranzes für den verstorbenen Assistenten Eizscheg.

Frühjahrs-Saatgut für notleidende Bauern. Wie uns von mehreren Grundbesitzern mitgeteilt wurde, beabsichtigt die k. k. Statthaltereie an die durch die Dürre des Vorjahres notleidend gewordenen Landwirte Samengetreide zu ermäßigtem Preise abzugeben. Der Anmeldestermin wurde aber so kurz gestellt (vier Tage samt Postgang), daß es den größeren Gemeinden, welche keine geschlossene Ortschaft bilden, unmöglich gewesen wäre, die Besitzter rechtzeitig zu verständigen. Viele Gemeinden haben wöchentlich nur zweimaligen Postgang. Die ermäßigten Preise bezeichnen sich wie folgt: Futterweide 32 K., Heiden 32 K., Aukuruz 32 K., Erdäpfel 15 K., Sommerkorn 30 K., Sommerweizen und Hafer je 30 K. per Meterzentner. Diese

Preise sind horrend hoch gehalten; einige Besitzer bezeichnen selbe als Judenpreise. Verschiedene Klee- und Grassamen kosten dagegen nur 18 K. 50 p. per Meterzentner, welcher Preis wirklich ermäßigt ist. In Marburg standen die Preise in den letzten Wochen wie folgt: Hafer (schönste Ware) 19 K., schöne Samenerdäpfel 8 bis 10 K., Heiden 18 K., Aukuruz 17 bis 19 K., Sommerkorn 18 K. und Sommerweizen 23.5 K. per Meterzentner. Ubrigens ist im Bezirke Marburg am Felde nur der Hafer und das Sommerkorn sehr schwach geworden, sowie stichweise auch der Aukuruz. Heiden und Erdäpfel sind noch ziemlich gut geraten, nur ist das Heidenstroh kurz geblieben, wodurch auch Futterverlust entstanden ist. Vergangenen Samstag mußte ein Bauer aus St. Nikolai sein Korn in Marburg einlagern, weil ihm für einen Meß nur 8 K. angeboten wurde. Erdäpfel kommen jeden Samstag sehr viel auf den Markt.

Ein schweres Rodel-Unglück. Vorgestern ungefähr um 3 Uhr nachmittags rodelten die Schüler Otto Jahn und Franz Klasing, beide Kärntnerstraße Nr. 47 wohnhaft, gemeinsam mit einem Schlitten am nördlichen Abhange vom Kalvarienberge. Hierbei fuhren sie infolge Unachtsamkeit an einen Baum an, wobei Jahn als Borderer zum Sturze kam und sich an den aufwärts stehenden Ästen den rechten Oberschenkel zur Hälfte bis auf den Knochen aufriß. Klasing brachte den Schwerverletzten mittels Schlitten bis zur Gamsersstraße, von wo aus die Rettungsabteilung gerufen und Herr Dr. Urbaczek dessen Überführung in das allgemeine Krankenhaus anordnete.

Der Neffe als Mörder. Aus Leibnitz wird gemeldet: Der Grundbesitzer Josef Scherzer in St. Nikolai bei Leibnitz wurde am Dienstag, den 9. d. M. von seinem 17jährigen Neffen Franz Scherzer durch einen Revolverchuß tödlich verletzt. Er ist gestern infolge dieser Verletzung gestorben. Der Grundbesitzer Franz Scherzer lebte schon seit längerer Zeit von seiner Ehegattin getrennt. Marie Scherzer war zu ihrem Schwager Josef Scherzer gezogen und war diesem in der Wirtschaft behilflich. Ihr Sohn Franz Scherzer blieb bei seinem Vater zurück. Am Dienstag wurde der Bursche von seinem Vater nach dem Besitze des Josef Scherzer geschickt, mit dem Auftrage, die Mutter zu bewegen, daß sie das Haus des Onkels verlasse und wieder zu ihrem Manne zurückkehre. Der Bursche entsprach dem Auftrage seines Vaters und begab sich zur Mutter. Als der Onkel Josef Scherzer den Burschen in seinem Hause fand und auch den Zweck des Besuchs erfuhr, wies er den unliebsamen Besuch aus dem Hause. Der Bursche geriet hierüber in Zorn und feuerte aus einem Revolver rasch nacheinander drei Schüsse auf seinen Onkel Josef Scherzer ab. Zwei Schüsse gingen fehl, der dritte Schuß dem Josef Scherzer in den Unterleib und brachte dem Angeschossenen eine tödliche Verletzung der Gedärme bei. Trotz dieser schweren Verletzung versuchte Josef Scherzer, den Burschen, der sofort die Flucht ergriff, zu verfolgen, stürzte aber nach wenigen Schritten bewußtlos zusammen. Als Franz Scherzer sah, daß ihm der Onkel nach-eilen wollte, feuerte er noch zwei Schüsse auf den bereits schwer Betroffenen ab. Josef Scherzer mußte, da wegen der schweren Verletzung von einer zuerst beabsichtigten Überführung in ein Spital nach Graz über ärztlichen Rat Abstand genommen wurde, in häuslicher Pflege belassen werden und starb am 9. d., ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen. Von dem Vorfall wurde sofort die Anzeige an die Gendarmerie gemacht, der es gelang, den flüchtigen Mörder auszuforschen. Franz Scherzer d. J. wurde verhaftet und vorläufig dem Bezirksgericht Leibnitz eingeliefert.

Schöne Pferde. Vorgestern nachmittags ließ der beim Fleischer Peter Wresnig bedienstete Knecht Heinrich Bergles beim Schlachthofe zwei vor einen Wagen gespannte Pferde unbeaufsichtigt stehen. Die Pferde schauten aus unbekannter Ursache und gingen durch. In der schmalen Freihausgasse vermochte der Schlossermeister Alois Polatschek dem daherrausenden Gespanne nicht mehr auszuweichen und wurde von den Pferden zur Seite geschleudert. Zum Glück wurde hierbei der Genannte nicht ernstlich verletzt. Trotzdem das Wagengestell bereits zertrümmert war, galoppierten die Pferde über den Hauptplatz in die Kärntnerstraße und Urbanigasse, wo ihnen ein Heuwagen entgegenkam und sie somit nicht weiter konnten. Es ist lediglich nur einem Zufall zuzuschreiben, daß kein weiteres Unglück geschehen.

Von der Landwirtschaftsgesellschaft. Filiale. Frühjahrssaatgut sowie Klee- und Gras-sämereien können laut Statthaltereierlasses an Futternot leidenden Landwirten durch die Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft zum halben Preise bezogen werden und sind Anmeldungen an die Kanzlei Schillerstraße 8 binnen 8 Tagen zu machen.

Abgängig. Die 18 Jahre alte Winzerstochter Juliana Pittschet, welche sich auch Schönegger nennt, ist seit 1. d. aus Kuschernig, Gemeinde St. Jakob, wo sie bei ihren Eltern wohnte, abgängig. Zuletzt wurde sie beim Kaufmann Ferdinand Janschet in Marburg, Tegetthoffstraße, gesehen, wo sie einen Korb zurückließ. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Abgängige von einem Manne entführt worden sein dürfte.

Aufgegriffen. Der 24 Jahre alte Bagent Anton Zwirn aus Schmittsberg, Bezirk Windisch-Feistritz, welcher aus der Polizeiaufsicht in seiner Zuständigkeitsgemeinde sich geflüchtet hat, wurde gestern vom Sicherheitswachmann Gottlieb Nozler hier aufgegriffen und dem Gerichte eingeliefert.

Zur Bachern-Warte. Noch deckt die winterliche Stille Berg und Tal, aber das Frühlingszähnen, das in der Natur sich regt, regt auch im Menschenherzen den ewig sich jüngenden Trieb nach Bergwald und Bergesluft, nach Wandern und Ziehen in frischblühender Natur so recht ungebunden, los der Erden Sorgen, hinaus, weit ab vom Alltagsgetümmel mit all seinen beengenden Schranken. Haben wir die breite Straße hinter uns, ist auch die letzte Wohnstätte der Flachlandmenschen unserm Blick entschwunden, so nimmt auch der Wald uns auf in seinen Schirm. Hoch ragt sein Blätterdach dem Himmel zu, knorrig und stark strebt der Buchen Geäst und Stämme die grüne Wölbung ab und durch Tausend und aber Tausend Fenster dringt das Licht in den weiten Gottesdom, aber gedämpft und mild als wolle es die Stimmung nicht stören mit gleißenden Glanz. Nur dort wo eine Blöße sich weitet, wo waldumsfriedet ein bunter Wiesenteppich, durchstekt von gleichleichten Wurzel-säulen gefällener Baumriesen das Waldland unterbricht, glitzert und flimmert die Morgensonne auf Gras und Blumen und all den zarten Geweben die duftig sich spannen von Palm zu Palm. Auch hier ist Friede inmitten der sonnigen Natur. So unbeirrt von außen, erfüllt von den mannigfaltigen packenden Einzelbildern betrachten wir immer wieder aufs Neue mit kindlicher Neugierde Baum und Strauch und Blumen und doch sind's ja alte Bekannte in ihrer Art, aber darin liegt ja das verjüngende der Natur, daß sie immer wieder zu fesseln vermag und was sie auch wieder bringen mag, für den bleibt es immer neu und eigenartig, der sich Herz und Sinn bewahrt hat für ihr Schaffen. So geht's in Sinnen und Schaun aufwärts ohne Mühe, bis ein altes graues Gemäuer uns grüßt inmitten der grünen Einsamkeit. Ein knosziger Turm mit gotischer Pforte lugt über die Wipfel ins Land hinaus. Einen Langbau mag einst der Turm zum Waldkirchlein ergänzt haben, heute hat der Bahn der Zeit, der ewige Nager, eine Breche in das Langschiff gelegt, ein Teil desselben schmiegt sich noch eng an den ragenden Beschirmer. Der andere Teil ist Heumagazin und Stall geworden und der dachlose Zwischenraum, noch umfriedet von den alten Mauern, ist Hof und Turnierplatz für Federvoll und Hunde. Die Stätte, die einst St. Wolfgang geweiht war, ist heute des Weidwerths Burg geworden und des Burgvogts, der hier den Wald behütet, wird sich jeder gern erinnern, der sein gastliches Heim betreten hat. Wo früher dem frommen Pilger beschauliche Ruhe gegönnt ward, wird auch heute dem Erdenwaller in freundlichster Weise der Willkommgruß geboten und gut läßt sich's ruhen am roh gezimmerten Tisch, umtanzt von den spielenden, torkelnden Hunden, umrauscht von den ragenden Buchen inmitten des Waldesfriedens. Nach kurzer Rast geht's wieder weiter, durch hohen Forst erst, dann über eine Blöße ein wenig aufwärts noch und der Refugogel ist erreicht, das Ziel unserer Fahrt. Einst deckte Wald die Kuppe, wirres Gestrüpp ummantelte bemoste Felsblöcke, die ihren Jahrhundertschlaf hier geschlafen. Heute hat ein zielbewußter Wille eine Lichtung geschaffen und eine hochaufragende eiserne Warte strebt dem blauen Himmel entgegen. Wenn auch das Werk erst in der Hauptjache vollendet ist, wagen wir doch den Aufstieg. Es ist zu einladend, hinauszutreten aus dem grünen Dom, um das Auge wieder an Weiten zu erfreuen und zu entzücken. Und wir haben es wirklich nicht zu bereuen, die höchste Plattform erklommen zu haben. Von dem

Wellenland der Windischen Büheln bis zu den Ausläufern der Sanntaler Alpen, von den Tauern bis hinein nach Ungarn umspannt der Blick einen Erdenfleck von echt eigenartiger Schönheit. Wer je auf dem eisgepanzten Gipfel eines Bergriesen stand und das Meer der Gipfel in Nah und Ferne, die Firnen, die Eisklüfte und die Felschroffen zu seinen Füßen betrachtet hat, dem ist gewiß das Gefühl einer gewissen scheuen Bewunderung nicht fremd geblieben, die ihm eine so überwältigende Auschau abgerungen hat. Mag es auch immer und immer wieder hinaufziehen zu den eismusterten Höhen, zu den hochgetürmten Felsgipfeln, gibt es vielleicht auch nur da das volle Gefühl des Sieges, das Bewußtsein des Erfolges, so mischt sich doch auch ganz vernehmlich die Erkenntnis hinein der menschlichen Nichtigkeit, gegenüber dieser großartig angelegten Natur, die uns heute blendet und fesselt mit ihren bizarren Reizen und uns morgen vernichtet inmitten ihrer Herrlichkeit. Wie anders dort, wo die rauschenden Baumgipfel zu unseren Füßen, im weiten Umkreis eine grüne, sanftbewegte Matte in des Lebens Farbe zu uns sprechen, wo das sonnendurchflutete Land, durchzogen vom glitzernden Band des Stromes, behaglich sich zu dehnen scheint, wo die Stätten unserer Heimat und so mancher wohlbekannte Ort hinaufgrüßen zu unserem lustigen Stand, wo das Wahrzeichen unseres Kreises, das traute Wolfgang, neidlos auf seinen jüngeren Turmkollegen, uns zublinzt aus seinem grünen Kranz, da webt sich leise und sacht ein Band der Zusammengehörigkeit um Mensch und Natur. Gewiß war der Erste, der den Gedanken faßte, hier eine Warte zu errichten, ähnlichen Sinnes auf unserem Bachern gestanden. Leider hat Herr Dr. Othmar Reiser die Verwirklichung seiner Idee nicht mehr erlebt. Aber seinen Söhnen war es vorbehalten, in seinem Sinne zu wirken. Unter ihrer wertvollen Mithilfe und mit der Unterstützung hochherziger Gönner war es der Sektion Marburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines möglich geworden, diese Warte auf dem Refugogel zu errichten, die, wenn sie vollendet sein wird, ein Wahrzeichen werden soll eines von Idealen getragenen Schaffens, ein seltener Zug in unserer nüchternen Zeit. So möge denn das Werk sich vollenden, möge es Tausenden zur Quelle reinen Genießens werden, aber auch zur Quelle des heißen Wunsches, daß der herrliche Gau, der vor unserem Blick sich weitet, zu uns gehöre und unser Eigen bleibe für ewige Zeit. —r.

„Mr. Malzkaffee mir, kauft, Anordnungen immer erübrigt.“
„Kathreinet“
und unsern mir Originalen
zukunfts an, wofür den Namen
Leistungsfähigkeit
das Bild des Kaffees
Verkauf als Süßmarken
bezeugen. Nur allein
Verkaufsmann kann
nicht mündig ist genug
garantieren werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Mit Zaunlatten und Messern. In der Nacht auf den 29. September v. J. gingen der 21jährige Besitzersohn Franz Grobelček aus St. Anna bei Morau und dessen Bruder Jakob vom Kufuruzschälen beim Georg Cernoga nachhause und schrien „Aufwisch“. Diese Rufe lockten den 19jährigen Anton Plavec und dessen Freund Georg Hajček herbei. Bald kam es zwischen diesen

zwei Parteien zu argen Prügeleien. Verfolgungen und Messerstechereien, bei welchen sämtliche vier Teilnehmer mehr oder weniger verletzt wurden. Jedoch nur Franz Grobelček und Anton Plavec konnten wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung und wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt werden. Die beiden wurden auch verurteilt und zwar erhielt jeder 4 Monate Kerker.

Der schwelgende Sohn und der dar-bende Vater. Am 8. Dezember v. J. kamen der 35jährige Besitzer in Verhölle Franz Grill und dessen Weib abends nach Hause und wurden von ihrem Vater, beziehungsweise Schwiegervater Philipp Grill, der bei ihnen als Auszügler lebt, mit Vorwürfen empfangen, da sie ihn tagsüber ohne Essen gelassen hatten. Diese Vorwürfe veranlaßten den Sohn, dem Vater wiederholt Stöße zu versetzen, so daß der Greis zu Boden fiel und sich leicht beschädigte. Franz Grill ist wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung angeklagt. Er wurde zu vier Wochen Kerker verurteilt.

Wegen der Zechschulden. Der 34 Jahre alte Schmiedlechner in Bernsee zechte am 12. November v. J. im Gasthause des Alois Fekonja. Da er dem Wirt schon mehrere Zechen schuldig geblieben war und neuerdings die Zechschulden bleiben wollte, verabreichte ihm die Wirtstochter kein Getränk, wodurch es zu einem Streite kam, in welchen sich auch der Wirt mischte und den Schuldner beim Kragen nahm. Schmiedlechner brachte den Wirt jedoch zu Fall, wobei der Wirt einen Bruch des linken Beines erlitt. Schmiedlechner ist wegen Verbrechens der schweren Körperbeschädigung angeklagt und wurde zu fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Foulard-Seide

v. K 1.50 bis K 7.40 p. Mt., für Blusen und Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Verstorbene in Marburg.

5. Februar: Malleg Karl, Theaterdienerskind, 4 Tage, Allerheiligengasse.
7. Februar: Gabrovec Ottilie, Lederarbeiterskind, 1 Jahr, Lugasse. — Ferk Johann, Nachtwächter, 49 Jahre, Puffgasse.
9. Februar: Hadler Franz, Bindermeister, 41 Jahre, Tegetthoffstraße. — Klampfer Franziska, Arbeiterstochter, 6 Wochen, Triesterstraße. — Klabus Marie, gewesene Wingerin, 75 Jahre, Mühlgasse.
10. Februar: Paulsch Helene, Private, 71 J., Theatergasse.
12. Februar: Kaiser Anna, Private, 83 J., Triesterstraße.

Eine Parodie auf den Strauß'schen „Walzertraum“, die mit ihren hochoriginellen, die Lachlust herausfordernden Gestalten und Situationen die Besucher des Pariser Gartens zu New-York täglich zu brühenden Beifallschallstürmen hinreißt, veröffentlicht das neueste (11.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. — Preis des vierzehntägigen Heftes 60 Pf.) — Aus dem übrigen Inhalte der prächtigen Nummer seien hier noch der mit vortrefflichem Bildermaterial reich ausgestattete Aufsatz Oskar Anwandts über die hochoriginelle, von Phantasie übersprudelnde Künstlerpersönlichkeit Richard Müllers, sowie Olga Wohlbrücks humorquellende Bauderei aus dem Bühnenleben „Die komische Alte“ hervorgehoben. Der Bild-Zad enthält eine reiche Fülle in Bild und Wort eigenartiger Beiträge, unter denen Motive wie „Straußenrennen“, ferner „Indische Gaultier“, eine „Gartenbrücke“ usw. besonders fesseln. Die geschmackvoll ausgewählten, farbenreichen Aquarellskizzen und Meisterholzschnitte stehen auch diesmal auf der Stufe technischer Vollendung.

K. k. priv.

Böhmische Union-Bank

Fillale Graz

Bismarckplatz Nr. 1

besorgt alle

bankgeschäftlichen Angelegenheiten und erteilt kostenlos diesbezügliche Auskünfte.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Im Wandel der Jahrtausende. Eine Weltgeschichte in Wort und Bild. Herausgegeben von Albrecht Wirth. Mit dem vorliegenden Werke wird dem deutschen Volk eine gediegene Weltgeschichte geboten, wie sie in dieser Art der Ausstattung und zu so billigen Preisen noch nicht existiert. „Im Wandel der Jahrtausende“ ist eine vollständige Weltgeschichte in Wort und Bild von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Sie enthält alle geschichtlich wissenschaftlichen Ereignisse in lückenlosem Zusammenhang. Allen denen, die ihre Musestunden in würdiger Weise durch Pflege von Kunst und Wissenschaft verschönern und wertvoll machen wollen, wird es eine reizende Quelle der Unterhaltung und des Genusses sein, sowohl wegen des von Dr. Albrecht Wirth, einem Historiker von Fach, fesselnd und für jedermann verständlich geschriebenen Textes, wie auch wegen seines großartigen Bilderschnittes. Eine köstliche Erwerbung, vor allem für die Hausbibliothek, kein ermüdendes Werk, sondern eine hervorragende illustrierte, hochinteressante und beispiellos billige Weltgeschichte. „Im Wandel der Jahrtausende“ enthält 480 Seiten Text, etwa 500 Abbildungen und 48 Kunstblätter nach Originalen hervorragender Künstler. Vollständig in 48 Lieferungen zum Preise von je 60 H. Probehefte sind gratis und postfrei zu beziehen durch Stähelin & Lauenstein, Buchhandlung in Wien, I., Hoher Markt 5.

Wozu man Apfelsinen verwenden kann, wie man dieselben praktisch im Haushalte dazu benutzt, um Schränke für Geschirr, für die Küche, um für das Arbeitszimmer des Hausherrn Bücherbörbe oder gar für das Schlafzimmer ein Nachtschreiben herstellen zu können, das führt in ebenso interessanter wie anschaulicher Weise Heft 18 der illustrierten Familien- und Modenzeitschrift „**Hauslicher Ratgeber**“ an. Wie immer so ist auch diesmal der übrige Inhalt dieses Heftes besonders reichhaltig und bringt neben den bereits bekannten spannenden Romanen „Die rettende Hand“ und „In Ketten des Schicksals“, neben einer großen Anzahl praktischer Rezepte für Küche und Keller, Haus- und Zimmergarten, Gesundheitspflege, Tiere usw., neben einer reichhaltigen illustrierten Beilage für Konfirmanden- und Kindermoden die mit Recht bei der Jugend so beliebte illustrierte Kinderzeitung „Für unsere Kleinen“ und im Handarbeitserteile die illustrierte Anleitung zu den ebenso geschmackvollen wie nützlichen Gegenständen. Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Mk. 1.95. Probenummern versendet kostenlos der Verlag Robert Schneckeweiß, Berlin, Eisenacherstraße 5.

Wiener Moden. Es ist ganz merkwürdig, wie sehr die Mode in Wien sich von all den Auswüchsen zu bewahren weiß, die von Paris aus alljährlich ihre Rundreise um die Welt machen und so ziemlich überall bedingungslos Anhängerinnen finden — seien die Modetheorien nun kleidsam oder nicht. Einzig und allein in Wien gibt es da immer einen harten Kampf, und dabei wird solange an den unvernünftigen Neuheiten herumgeformt, bis sie dem Geschmack der Wienerinnen entsprechen und bei aller Konzeption an die herrschende Richtung ganz individuell wienerisch schön und zugleich unauffällig elegant wirken. Das eben erschienene Heft 10 der „**Wiener Mode**“ bringt eine Fülle derartiger Modelle für Straßen-, Abend- und Hauskleider, daneben kleine Modeneinheiten, schöne Handarbeiten, sowie ein interessantes Boudoir.

Über lautsprechende Telephone, diese neueste geniale, für das praktische Leben überaus wichtige Erfindung, unterrichtet uns in sachgemäßer, durchaus gemeinverständlicher Form der Obergeringener Alexander Gierert in einem Aufsatze des 13. Heftes der illustrierten Zeitschrift „**Zur guten Stunde**“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. — Preis des Bierzehtagsheftes 40 Pf.). Auch der sonstige textliche Teil dieser beliebten Zeitschrift, steht in Wort und Bild auf der gewohnten Höhe, und sollte, in Betracht des reichen, gediegenen Lesestoffes, sowie des prächtigen Bilderschnittes wegen, in keiner Familie fehlen.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „**Moll's Seidlitz-Pulver**“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskraft für Sonntag, den 14. Februar 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Heinrich Egger.

Dufende machen wir auf das Inserat über Thymomel Seillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Dr. Grubitsch verweist.

Möslers Zahnwasser

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



(Drei rote Kreuze).

Seit 30 Jahren als ein ausgezeichnetes und billiges Mittel zur Erhaltung der Zähne erprobt. Es erhält die Zähne rein weiß, verhindert das **Fohlwerden** und die hierdurch entstehenden **Zahnschmerzen**, beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde.

In allen Apotheken, Drogenhandlungen, Parfümerien und einschlägigen Geschäften zum Preise von **70 Heller** per Flasche zu haben. Wo nicht, im Hauptdepot: **Kornil's Mohren-Apothek**, Wien, I. Wipplingerstraße Nr. 12.

Bank- und Kommissionshaus
Franz Kapun & Cie.
Kommandit-Gesellschaft
Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller **Effekten-Transaktionen**. — **Bareinlagen** werden **günstig** verzinst. Informationen in **Börse-Angelegenheiten** **kostenlos**.

Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuss des Hausbesitzer-Vereines ladet hiemit jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder desselben sind, zum Beitritte ein.

Alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse erfucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiedervermietung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen, wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst erteilt werden. **Antstunden** an Wochentagen von **9-11** und an Sonn- und Feiertagen von **9-10** Uhr vormittags.

Nun hören Sie nur, wie's der Meyer macht.

Der kauft allemal zum Beginn der schlechten Jahreszeit für 50 Mark Sodener Mineral-Pastillen — natürlich nur die echten von Fay, denn Minderwertiges kauft Meyer nicht. Die Pastillen verbrauchen die Angestellten, wenn sie erkrankt sind und sie bleiben gesund. Der Spaß kostet nun zwar 50 Mark. Aber dem Meyer fehlt fast nie Personal und er lacht die andern aus, die in der Hochsaison sich nicht zu helfen wissen, weil das halbe Personal krank ist. Fay's echte Sodener sind eben ein Mittel par excellence gegen alle Erkältungen. Man kauft sie für Kr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, wisse aber Nachahmungen entschieden zurück.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raf.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Sommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Unwiderruflich am 3. April 1909 Ziehung

Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von Kronen 55.000.

Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000

werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der geleglichen Gewinnsteuer in **barem Gelde** anbezahlt.

Loose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau Wien, I. Spiegelgasse 15 zu haben.

Bei KINDERKRANKHEITEN

Ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-

Krankheiten;

dem reinen

Granitkalken

entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Rheumatismus, Gicht,
Neuralgien u. Frostdleiden

verursachen oft unerträgliche Schmerzen. Zur raschen Beruhigung und Stillung derselben, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles wirkt überraschend sicher das

CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Menthola salicyliertes Kastanien-extrakt).

beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube franko

„ „ „ 5.— „ 5 „ gesch.

„ „ „ 9.— „ 10 „

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,

k. k. Hoflieferanten, **PRAG-III., Nr. 203.**

Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Zimmer-, Ball- und Fest-Dekorationen

in geschmackvollster Ausführung.

KARL WESIAK, Möbel- und Dekorationsgeschäft, NEUER HAUPTPLATZ.

Emanuel Mayr

Nebstschulbesitzer, Marburg a. D.

hat für kommende Saison großes Quantum und hochprima Bereidungen der gangbarsten Sorten, wie: Burgunder weiß, Sylvaner, Traminer, Weiss- und Kleinriesling, Blaufränkisch, Portugieser, Mosler, Gutbel, Betseliner und Muskateller, sowie auch Schnitt- und Wurzelreben der Sorten Riparia, Portalis großblättrige, Vitis solonis und Rupestris, Monticola abzugeben, solange der Vorrat ausreicht. Preislisten stets nach Wunsch und franco.

Diabetiker-Mehle.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neuronatbrot. In demselben wurden 97% reines Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart.
Preis per Kilo 3 K.

Fromm's Conglutin-Mehl für Diabetiker

weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Nappstücken und verschiedenen Familiengebäck. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckerkranken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden.
Preis per Kilo K. 1.60.

Conglutin-Extrakt wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome.
Preis 1/2 Kilo K. 1.80.

Diabetiker-Bäckereien.

Um nun außer dem Kaffee, Tee und Wein ein passendes und haltbares Gebäck zu bieten, welches monatelang nicht an Wohlgeschmack verliert, ist für Diabetiker ganz besonders zu empfehlen:

Conglutin-Cakes Preis per Paket 60 Heller.

Neuronat-Cakes. Gut schmeckend, wie gewöhnliche Cakes, dabei sehr geringen Gehalt an Kohlehydraten.
Preis per Paket 70 Heller.

Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten u. für Zuckerkranken, Magen- und Darmkranken, Kinderernährung u. s. w.

Mag. pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie**

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

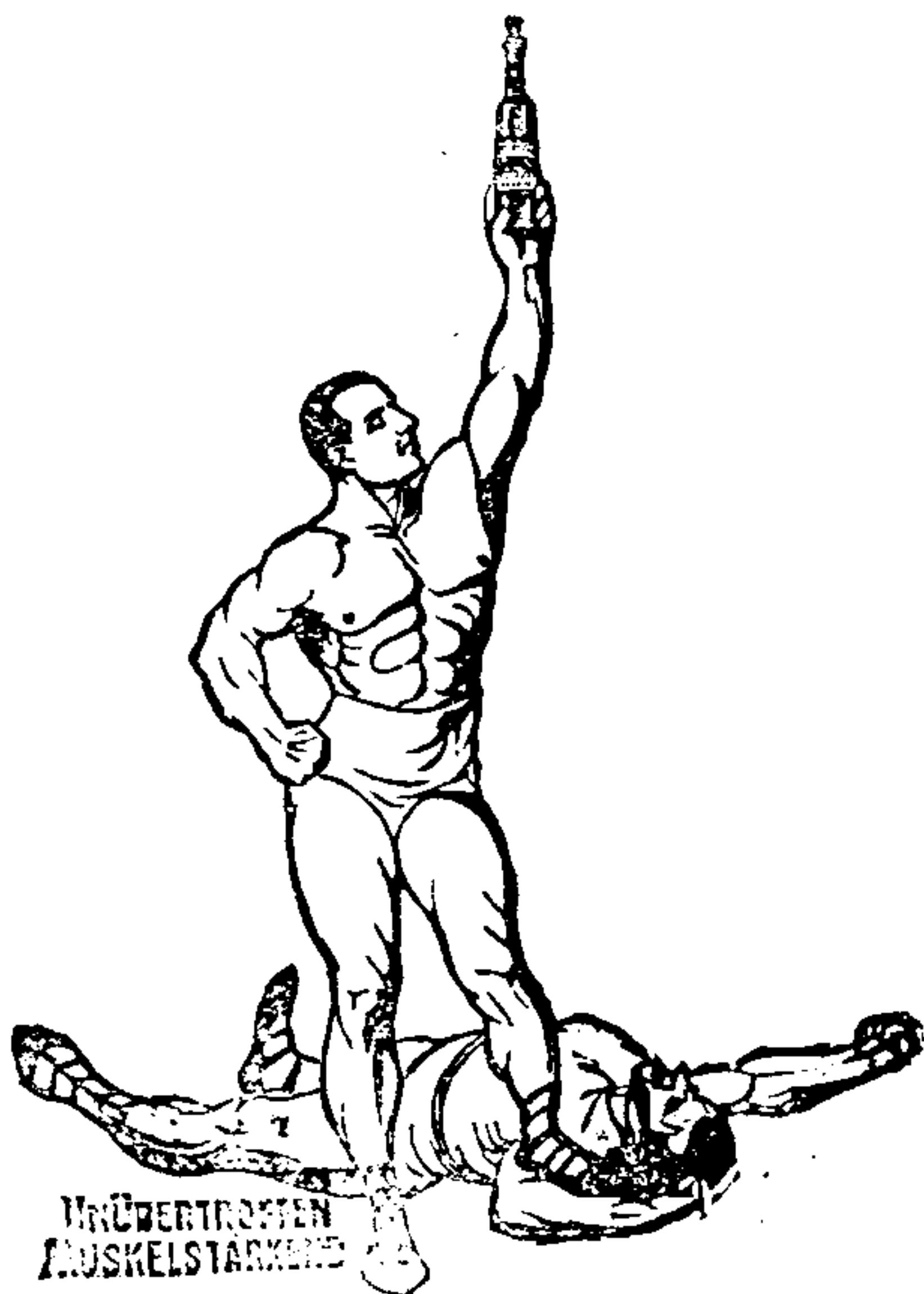
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Otto Prokosch

Mechaniker

GRAZ, Annenstrasse 26

Niederlage und Werkstätte für Neuanfertigungen und Reparaturen aller mechanischen und wissenschaftlichen Apparate. Übernahme sämtlicher Installationen von Telephonen u. Telegraphen-Anlagen. Lager optischer Waren, Reibzeuge, Gramophone samt Platten, Schreibmaschinen.



M. Weinkopfs
Alpenkräuter-
Franzbranntwein
Ist Weltmarke

Shampoo

Marke Anker u. Frauenkopf
bestes Haarwaschmittel.

In Marburg erhältlich in den Drogerien: Karl Wolf und Max Wolfram.
In Leipzig: Apotheker G. Lautner & Bechner.

Schöne Büste



Üppigen Busen erzielt jed. Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Arznei durch weltberühmte Dr. Davyson's **Busen-Crema**.
Einzig. Mittel f. Frauen, rasch d. Umfang ihrer Brust z. vergrößern u. ein. runden, festen u. wohlentwickelt. Busen zu erlangen. Garantiert äusserl. harmlose Kur von überrasch. realer u. erstaunlicher Wirkung nur durch einfache Einreibung. Absol. unschädlich. Weitere Aufklärung durch Prospekt. Zahlr. Atteste. Preis p. Dose, ausreichend zum Erfolg 5 Flor.
Postv. g. Nachn. od. Banknote durch **B. M. Ganibal, Chemiker, Wien III.**

Billig zu verkaufen

Stefaniwagerl, Thonetseffler, Küchenstellage, großer eiserner Waschtisch, Bittlinghofgasse 26, 1. Stock. 476

Gegen
Husten
u. Heiserkeit

nehme man

Dr. Sedlitzkys
Gaftener

Zirbelkieferbonbons

in Ventel à 60 u. 30 Heller.

In Marburg zu haben bei:
F. Prull, Apotheker, Viktor Savost, Apotheker, Spletz & Witzgittsch. 4236

Zum Vertrieb unserer

'Ideal'-Schreibmaschine

für den Platz Marburg und Umgebung wird ein solventer, branchekundiger, bei der Kundschaft eingeführter

VERTRETER

gesucht.

Hch. Schott & Donath, Wien III., Heumarkt 9



Zu haben in allen Drogerien, Parfumerien und Apotheken.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdauen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 483

Benedikt Sachsels, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Lebensstellungen.

Bei einer bedeutenden Landes-Versicherungs-Anstalt gelangen zur Besetzung:

die Stelle eines Reisebeamten
„ Akquisiteurs
„ Platzagenten für Marburg.

Außerdem werden an geeignete Personen in der Provinz Platzagenturen vergeben. Die Agentur kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden.

Laien dieser Branche werden entsprechende Informationen erteilt und Hilfsorgane beigegeben.

Offerte unter „Reell und fleißig“ an die Annoncen-Expedition von Josef Heuberger, Graz, Herrengasse Nr. 1. 495

Kredit- und Sparverein für Marburg u. Umgebung
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Einladung

an die stimmberechtigten Mitglieder (§ 26 des geänderten Grundgesetzes) zu der **den 26. Februar 1909** abends 8 Uhr im **Kasino-Speisesaal** (1. Stock) in Marburg stattfindenden

Vollversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht u. Vorlage des Rechnungsabchlusses 1908.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Bestimmung des Zinsfußes für Darlehen und Spareinlagen.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Allfällige Anträge.

Der Vorstand:

Karl Panz m. p. Schriftführer. **Allois Wahr m. p.** Obmann.
Nach § 26 des geänderten Grundgesetzes ist die Vollversammlung bei jeder Anzahl der Anwesenden stimmberechtigt. Mitglieder beschlußfähig.



fehlt in keiner Kranken- und Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.



Allein echt ist Bittner's Coniferen-Sprit mit der hegedruckten Storchmarke und Korkbrand zu haben bei



K. u. k. Hoflieferant Jul. Bittner
Apotheker in Reichenau, Nd.-öst.

Preis einer Flasche Coniferen-Sprit 1 K 60 h, 6 Flaschen 8 K, eines Patent-Zerstäubungsapparates 3 K 60 h.

Josef Martinz, Marburg

St. Petersburger

Galoschen und Schneeschuhe.

**H
U
S
T
E
N**

Sie?

Dann gebrauchen Sie umgehend K. Wolffs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot; **Karl Wolff, Marburg a. D.**

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschet Ferd., Koroschetz L., Leinschitz Franz, Winzetitsch & Stepe, Quandt Alois, Sirt Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-land Al., Ziegler W., Mydlil A., Haber Karl.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz. Saldenhofen: Kreinzig Johann, Schuligot Joh. Mured: Leber Johann.

Radkersburg: Prettnner Rudolf.

Windisch-Feistritz: Pinter A.

Windisch-Gratz: Apotheke A. Nebul.

Pettau: R. Schults, J. Kasimir.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Guttenberg: F. Perzog.

Sternbrot

Verkaufsstellen:

Hans Posch

Kärntnerstraße

Hans Andraschitz

Schmidplatz

109

Zu vermieten

in der Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einzieh-termin 1. April. Villa Melling, Kernstockgasse Nr. 1, zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmer samt Zugehör und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Schöne zimmerige Wohnung samt Zugehör Bismarckstraße 3 ab 15. Februar. Anzufragen über sämtl. Wohnungen bei Stadtbaumeister Fr. Derrwisch, Reiterstraße.

Gutgehendes

Fleischhauergeschäft

ist samt Einrichtung zu ver-pachten. Anzufragen bei Josef Netrepp in Brunn Dorf. 411

Zeitgemäß trockenes, meterlanges

Buchen-Scheitholz

sowie Eichen- u. Kastanien-Säulen in verschiedenen Dimensionen, Bret-ter, Latten und Bauholz hat billigst zu verkaufen 378

Josef Robert Šunko,
Holzhändler in Roßwein.

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer berühmten Futterkalle und Düngemittel an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Neben-erwerb passend. D. Fardung & Co., chem. Fabrik, Aufsig-Schönprisen.

Schreibmaschine fast neu und 384

Kontrollkasse

„Merkur“ preiswert abzugeben. Auch 2 Met. langer, 70 cm. breiter Tisch mit 2 sperzbaren Laden zu haben. Anfrage Schirmerzeugung Fornara, Burggasse 8.

Gewölbe-Einrichtung

zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 459

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinshuster, Marburg

Herrngasse 12. 388

Wer krank ist

sehnt sich nach einer gefunden und frischen Zimmerluft. Ein wirklich gutes Luft-reinigungsmittel ist der

Ozon-Cannenduft

aus der

Drogerie Wolfram.

Preis einer Flasche 80 Heller.

Gemischtwarenhandel-Gewerbe

zu vergeben. Anzufragen in der Ver-waltung des Blattes. 441

Stall

zu vermieten. Anfrage Mülh-gasse 22. 474

Suche bis 1. März

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche nebst Zugehör. Gest. Anträge unter „J. G.“ an die Verw. d. Bl. 454

Tüchtiger älterer

Kommis

der Gemischtwarenbranche, bei-der Landessprachen mächtig, wird ab 1. März bei **Josef Sedmiret** in St. Leonhard aufgenommen. 449

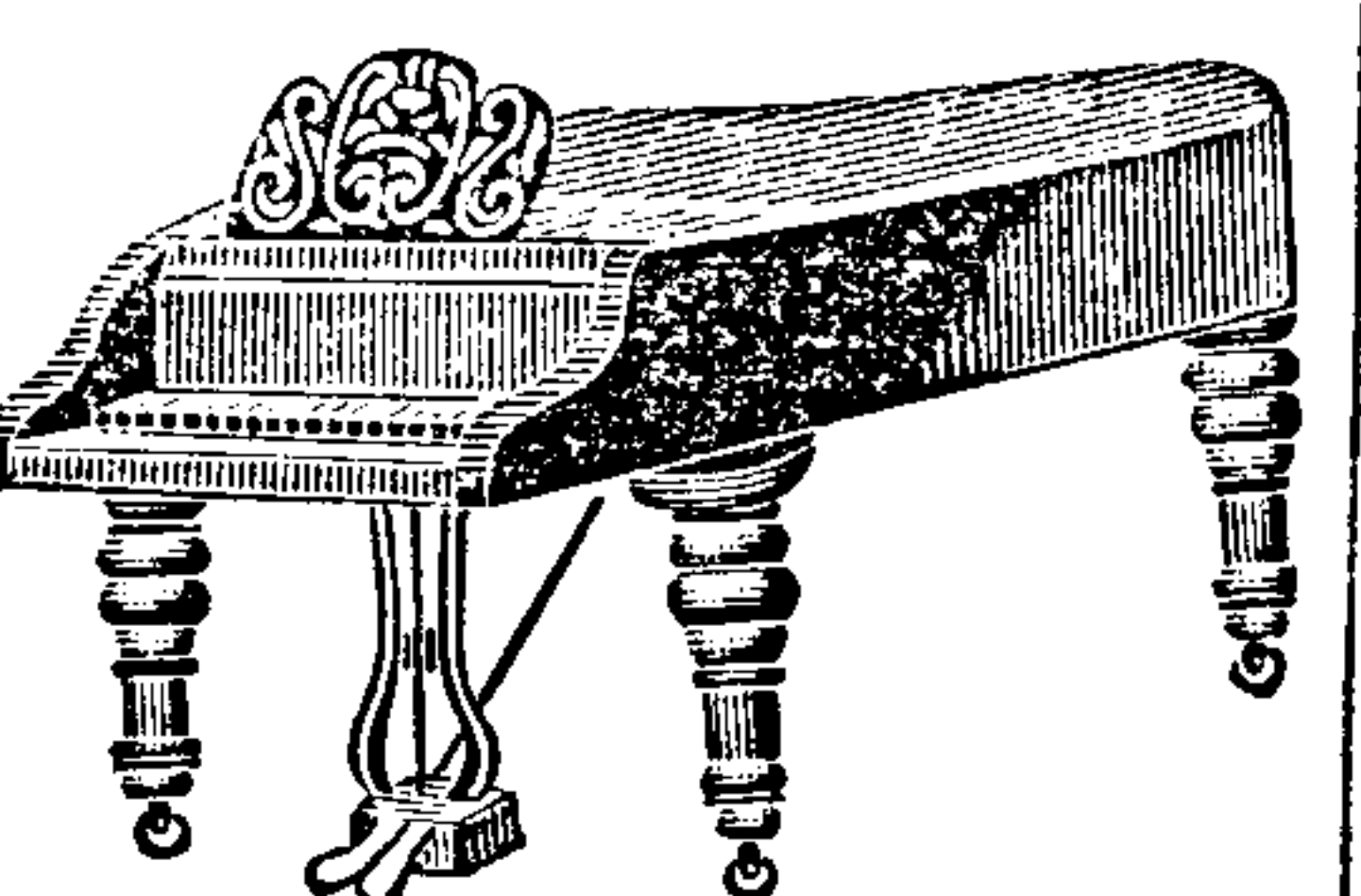
Möbliertes, streng separiertes

Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu ver-mieten. Anfrage Sw. d. Bl. 277

Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



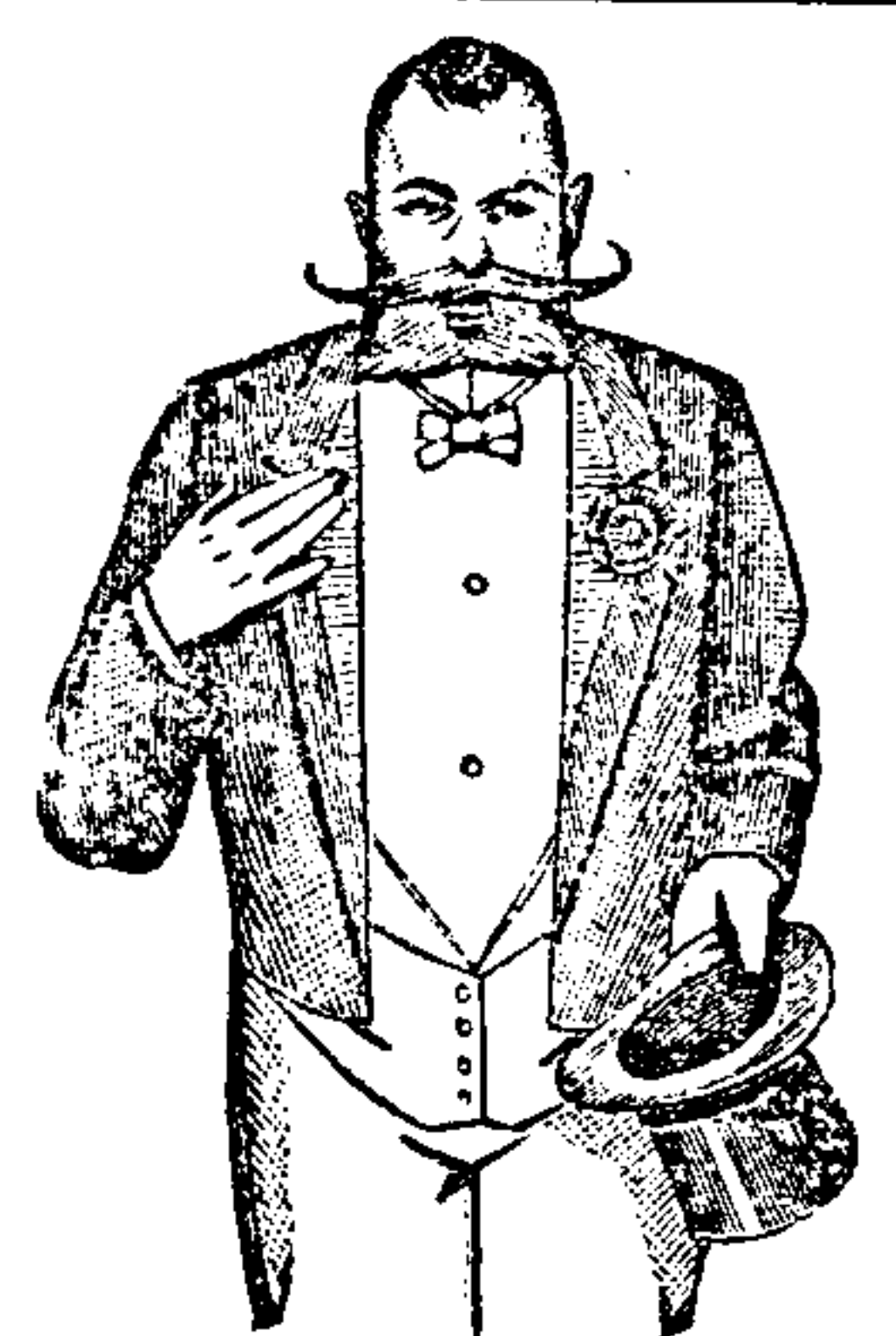
Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korst, Böhl & Heymann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Lehrmädchen

wird in einer Blumenhandlung aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 464

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Tegethoffstraße 79. 301



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Ma-teriale** hergestellt, **garantiert unschädlich** und haltbar. Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vor-schrift bereitete ein Produkt von **höchster Feinheit.**

Folgende Sorten sind erhältlich:

Allaschkümmel-Likör 35

Anisette-Likör (franzö-sisch) 40 h

Bergamott-Birnen-essenzen (Kaisernbirn-Likör) 35 h

Kaffee-Likör, feinsten Dessertlikör 45 h

Cognac fine champag-ne 45 h

Curaçao-Likör (franzö-sisch), Damenlikör 40 h

Danziger Goldwasser, hochfein 35

Himbeeren-Likör, extra-fein 35 h

Karpathenbitter-Likör 35 h

Kloster-Likör, feiner Dessertlikör 40 h

Pfefferminz-Likör, ange-nehmer Verdauungs-Likör 40 h

Maraschino die Zora, hochfein 40 h

Rum, wie Jamaika 40 h

Schweizer Alpen-kräuter-Bitter, hoch-feiner Tafelbitter-Likör 40 h

Slivowitz, Syrmier 35 h

Vanille-Likör, Crème de Vanille 35 h

Weichsel-Likör 35 h

Das Fläschchen genügt zur Er-zeugung von 1 Liter der jewei-ligen Sorte.

Bei Abnahme eines Kartons (36 Fla-schen Inhalt) **franko** jeder Post-station.

Adler-Drogerie u. Frucht-säfte-Erzeugung

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrngasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Verkaufsstellen:

Mydlil Al., Fontana Sylv., Kauf-mann, Koroschetz H. L.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Stolzenzengröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisterungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Neuheiten für den Karneval 1909

sind in prachtvollen Sortimenten eingetroffen.

Elegante Ball- und Kostümschuhe
Atlasse und Seidenstoffe in schönsten Farben
Aparte Blusen aus Batist, Seide und Spitzenstoffen
Gürtel, Fächer und Haarschmuck
Glacé-, Seiden- und Spitzenhandschuhe
Tüll-, Crepe de chine- und Seiden-Echarpes
Joupons und moderne Frontmieder
Parfümerie- und Toilette-Artikel.

Warenhaus H. J. TURAD, Marburg a. Dr.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth. Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Slivovitz u. Weingelägerbranntwein

echt, bei Frau Jerid, Karischowin 126. Zuzendung aus- geschlossen. 4530

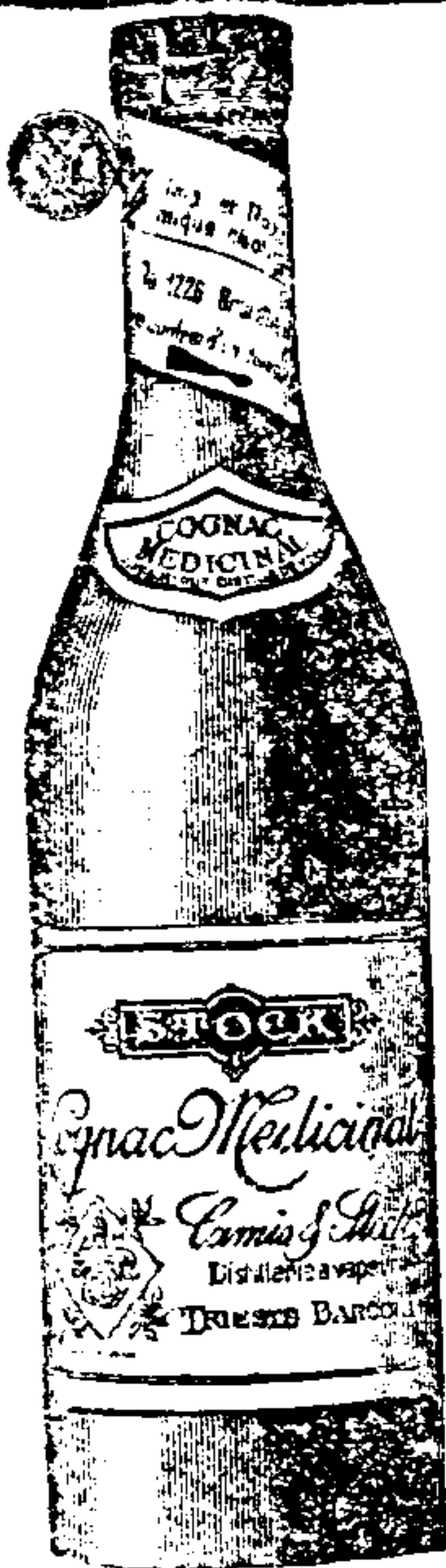
Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu K. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft

Franz Krüß & Co., Wien VI, Röstlergasse 5. Lager bei der Expeditionsfirma A. Mally's Nachf. Marburg.

Sie müssen Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, auf Wunsch über zurecht Kinderlegen. Mit über ausend Dankschreiben bedeckt gegen 90 S. 8 Hfr. Briefmarken von Frau A. Baupa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes
 :: Weindestillat. ::

Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Baroola.

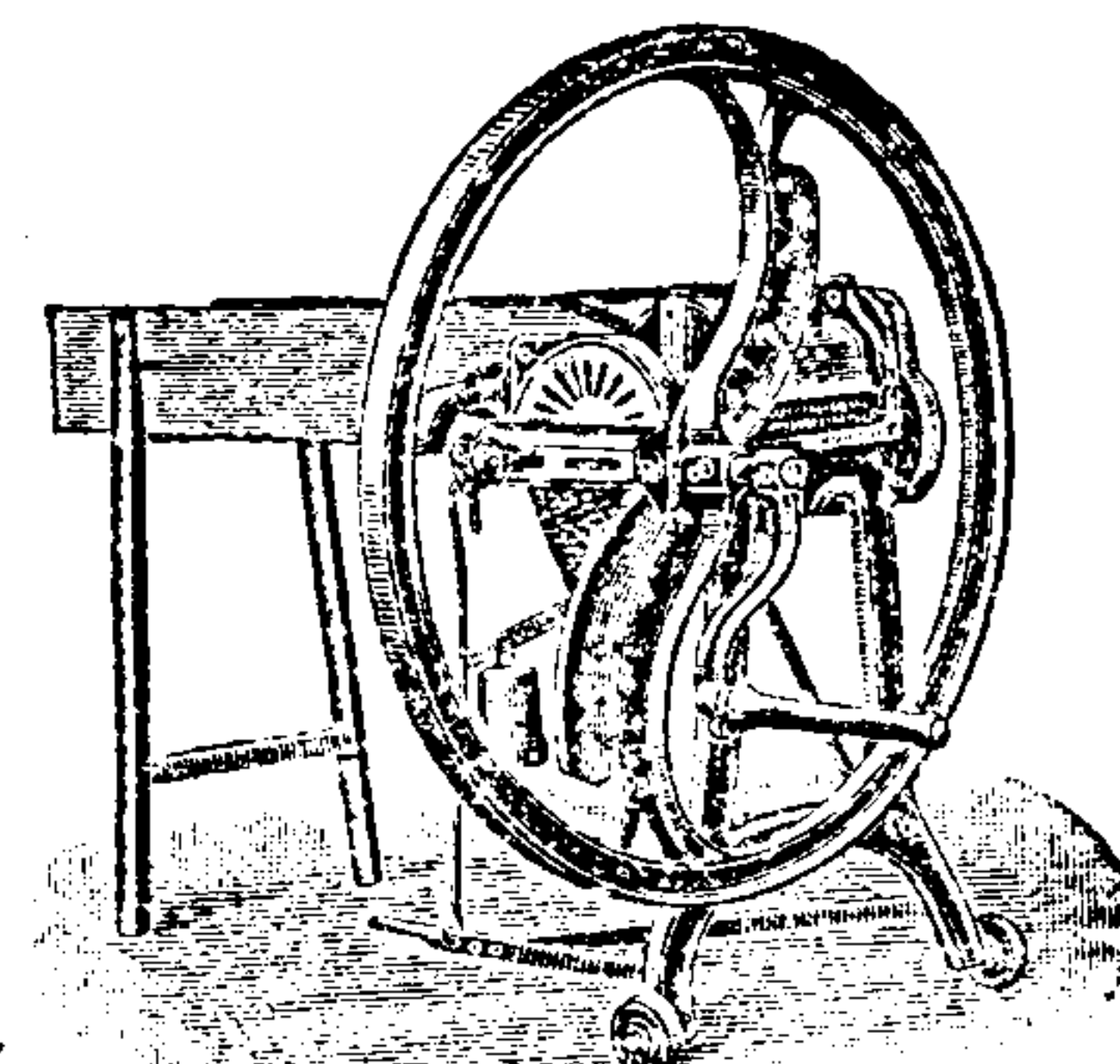
Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark). 21

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



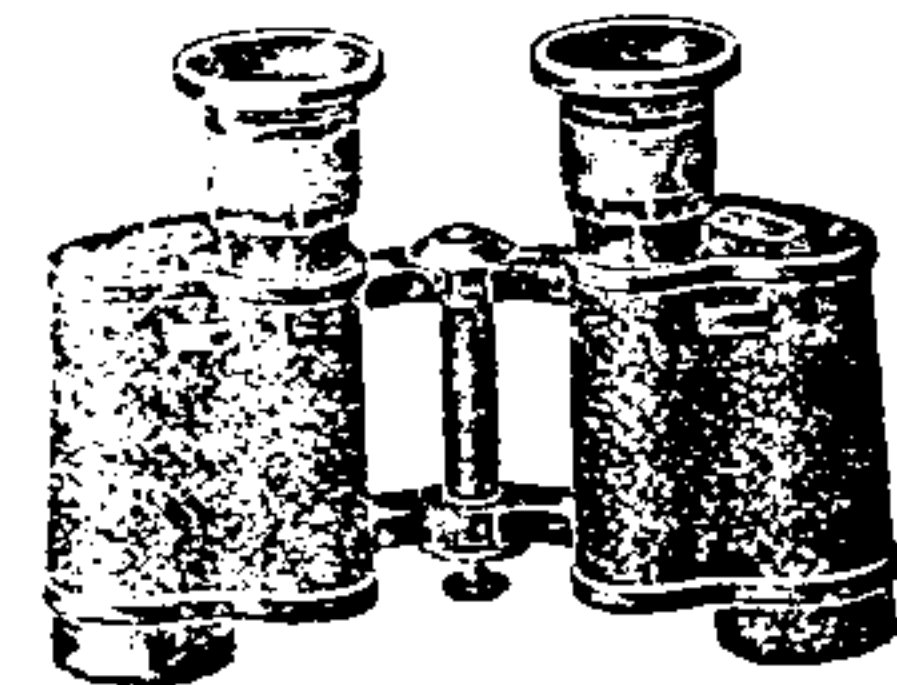
Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. u. gerichtl. beid. Schächmeister in Marburg, Burggasse

empfeilt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Braceletts, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

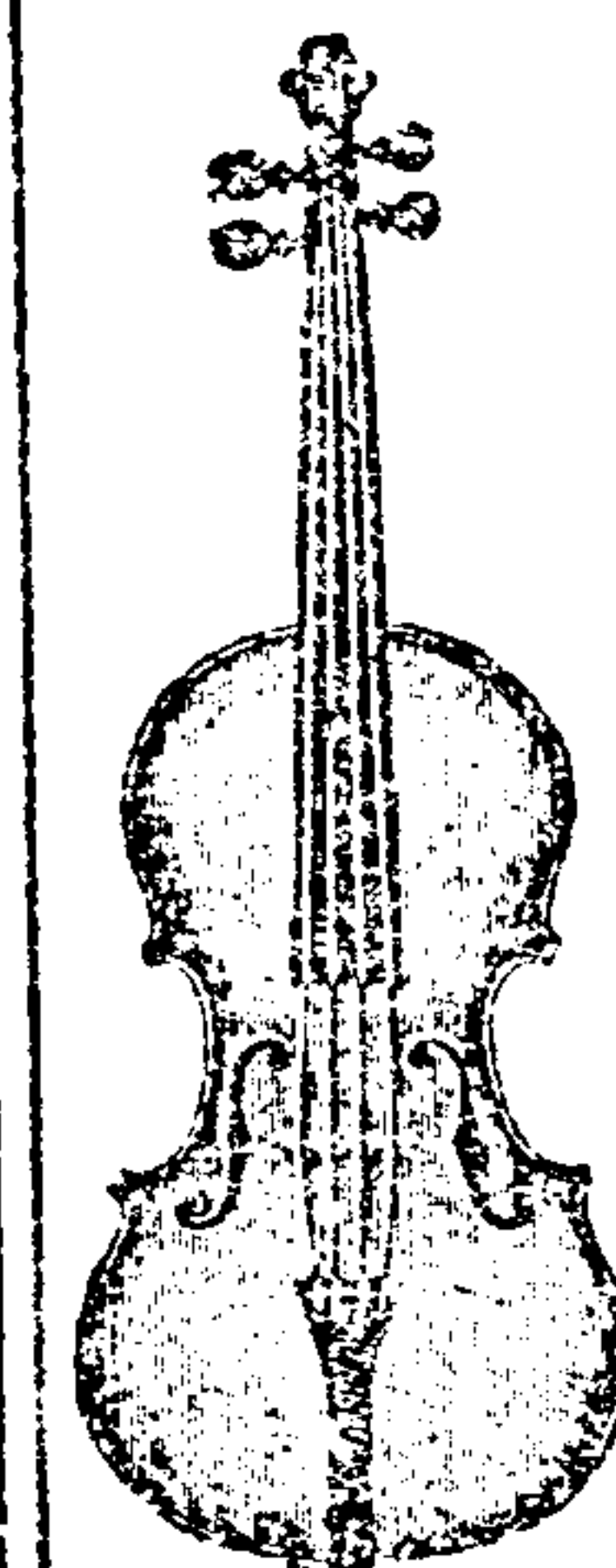
Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlacher Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Klavierspiele, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ VOCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJAFALU

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 25. Februar 1909 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . Nr. 1 bis 2392
 von Pretiosen die Pfandstücke . . Nr. 5612 bis 9628
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1070 bis 1553
 zur Veräußerung, welche bis 22. Februar nicht umschrieben
 oder ausgelöst wurden. 272

**Am 23. und 24. Februar bleibt die Anstalt
 für jeden Parteienverkehr geschlossen.**

Für den Alleinverkauf unserer gestanzten Glasbuchstaben

(für Firmenschilder) suchen wir einen tüchtigen, bei der Schildermaler- und Detailkundschaft
 gut eingeführten 402

Vertreter.

Altiengeellschaft für Glasindustrie vorm. Fr. Siemens, Neufattl bei Elbogen.

Herren- und Knaben-
 • • • Wäsche. • • •
 Tisch- u. Bettwäsche.

Frauen- u. Mädchen-
 • • • Wäsche. • • •
 Leinen- u. Baumwollwaren.

Albin Fleischmann & Sohn

Hauptplatz. Graz. Am Luegg.

Besonders in Braut-Ausstattungen leistungsfähig.

Preislisten u. Muster werden überallhin auf Verlangen kostenlos u. sofort versendet.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven
 belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Wasch-
 mittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

☛ Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein. ☛

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost
 und E. Taborsky.

Vertreten für die politischen
 Bezirke:

Cilli, Gonobitz,
 Tuffenberg, Mar-
 burg, Pettau, Rad-
 kersburg, Rann u.
 Windischgratz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Tegetthofstraße Nr. 49.

Verheirateter Ökonom

mit mehrjähriger Praxis über Neu-
 anlage der Obst- und Weingärten,
 Reb- und Baumschulbetriebe sowie
 Landwirtschaft und der Gärtnerei
 sucht baldigst Posten od. Lohnereien.
 Gefl. Anträge unter „Ökonom“ an
 die Verw. d. Bl. 460

Gärtner

für Gemüse- und Blumenbau
 tüchtig, verheiratet, dessen Frau
 mithelfen muß, wird sofort auf-
 genommen. Der Eintritt müßte
 spätestens 15. Feber erfolgen.
 Offerte zu richten an Osfabril,
 Steinbrück a. d. Eb. 487

Erste Marburger

Wäsche-Feinputzerei

und Vorhangappretur

:: **Fanny Wittek** ::

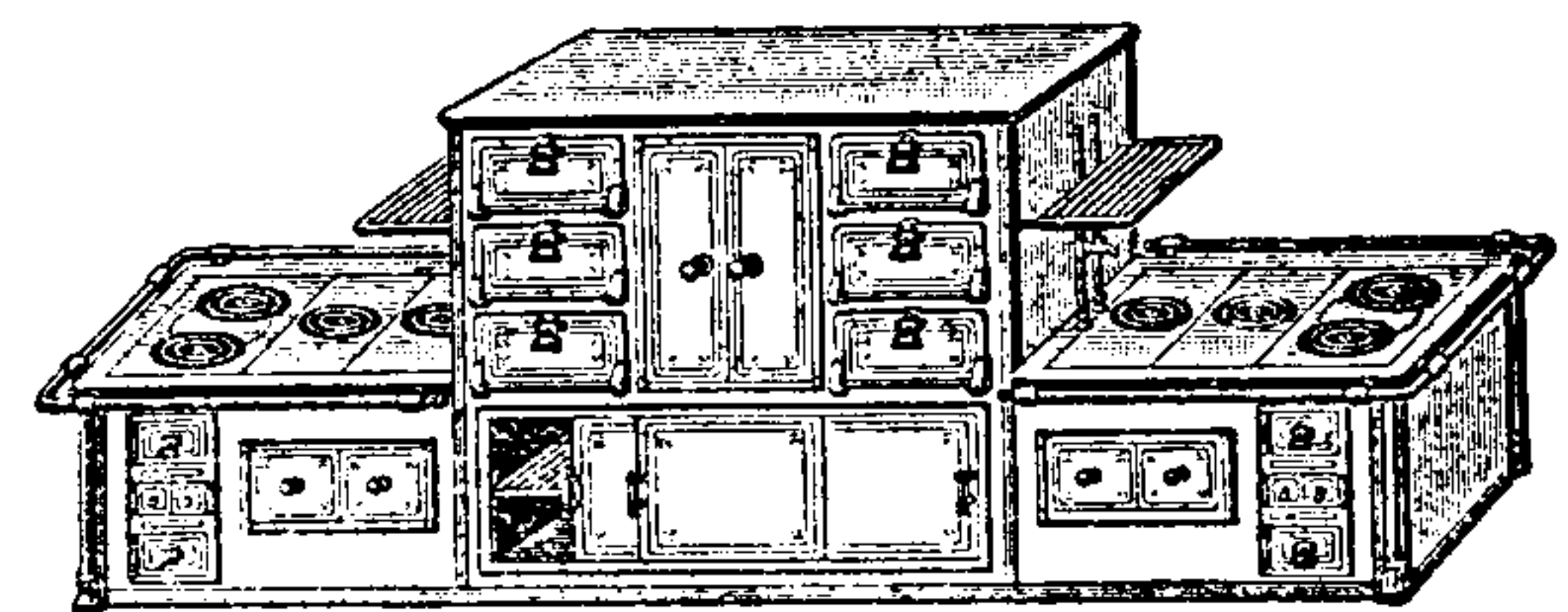
Burggasse 8 im Hof

empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Bettwäsche, Damen-
 und Herrenwäsche, Ballkleider, Blusen, Krügen u. Manschetten.
 Brautausstattungen werden auf das feinste ausgeführt.

Abholen und Zustellen der Wäsche durch mein Personal.
 Korrespondenzkarte genügt.

Auswärtige Aufträge werden promptest ausgeführt. 4815

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
 zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
 geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und
 Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampf-
 kochanlagen. — Katalog kostenlos. 1861

Rum, franz. Kognak

≡ Liköre. ≡

Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant

Wien I., Freyung 1.

Inland. Brasilianer Rum R. 2.70 per 1.3 Literflasche, feinsten Theerum
 R. 2.50 und R. 2.90 per Btl., feinsten Jamaica-Rum R. 3.50 und 5.10
 per Btl., Franz. Cognac, Marke „Roulet & Delamain“ R. 5.50 bis
 R. 9.25 per Btl. Reiche Auswahl in- und ausländischer Liköre. Aller-
 feinsten Theemischungen. Preisliste gratis und franko. 3926

Spar- und Darlehenskassen-Verein

für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
 registrierte Genossenschaft m. b. H.

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

Die Mitgliedschaft wird durch Zeichnung von Anteilscheinen erworben.

Die einmalige Einschreibgebühr beträgt 4 Kronen.

Ein Anteilschein 20 Kronen.

Spar- und Kapitaleinslagen können von jedermann gemacht werden und
 werden mit 4% verzinst. Darlehen und Kredite in laufender Rechnung
 werden nur an Mitglieder gegeben.

Der Verein gewährt

a) Wechselkredit 4588

b) Personalkredit

c) in laufender Rechnung

d) Warenkredit

e) Beilehnung von offenen Forderungen

und übernimmt das Inkasso von Kundenrechnungen. Die Durchführung
 geschieht in hinführender Weise und ohne weitere Spesen.

Arbeitsstunden nur an Wochentagen u. zwar an jedem Montag
 und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Paul Preitschko, Vorstandstellb.

Johann Pollicek, Vorstand.

Ausschüsse:

Franz Roschanz,

Andreas Letonia,

Franz Kral.

Aufsichtsrat:

Dr. Oskar Crojel, Heinrich Wastian, Ferdinand Scherbaum,
 Karl Piffel, Anton Bajer, Alois Polatschek.

PAGLIANO-SYRUP

das beste Blutreinigungsmittel
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL
Calata S. Marco 4.

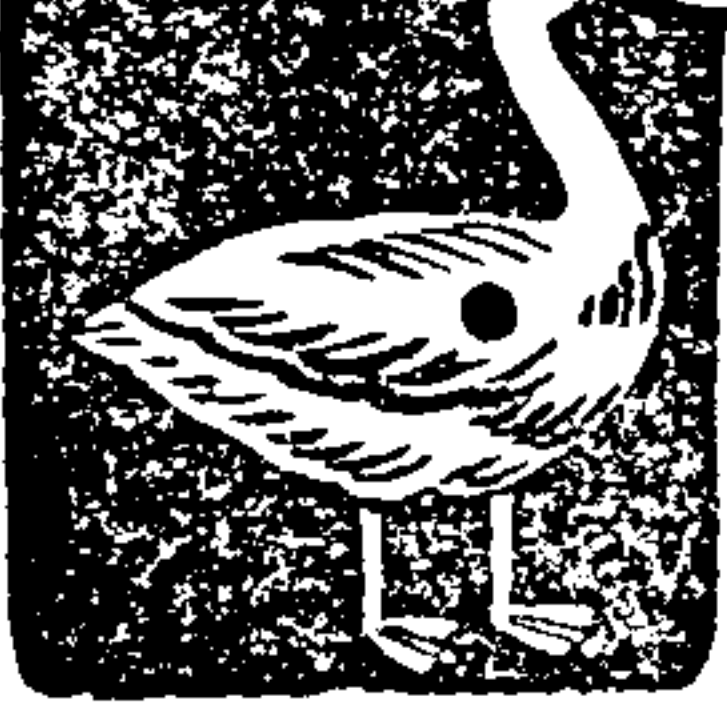
Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.

In Flaschen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.

Man verlange immer die Fabrikmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.

Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

Billige Bettfedern & Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2 80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustkissen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Julet (Nanking) eine Tuchent, Größe 180×116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80×58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdauen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3 50. 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko 424

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald.

Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.



Josef Omuletz

Zithermeister

erteilt

420

: gründlichen Zitherunterricht :

Wohnt bei Herrn Goldarbeiter G ö h, Herrengasse, 1. St.

Herren-, Damen- und Kinderschuhe

sind unter dem Erzeugungspreise abzugeben. Reiserstraße 15, 2. St., Tür 5. 306

Nett möbliert. Zimmer

gassenförmig, eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2. Stock.

Haus mit Gasthaus

in Brunnendorf ist wegen vorgeschrittenem Alter des Besitzers billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 490

Möbl. Zimmer

Josefgasse 5, 1. Stock. Preis samt Bedienung 20 K. 483

Einkauf und Verkauf

315

von Kanarienvögel und Vogelbauer, außer Insektenvögel auch alle anderen einheimischen Singvögel.

Sofienplatz, in der Burg, bei der städt. Heuwaage.

Gelegenheitskauf!

Ein (für Pensionisten) neugebautes ebenerdiges Wohnhaus in einer gesunden staubfreien Lage Marburgs ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sogleich zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 463



Schreibt Du mit Feder noch so gut, so ist besser schreibt die Liliput.

Die neue Liliput-Schreibmaschine

Ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.

Preis 78 K. — 1 Jahr Garantie.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Wo nicht vertreten, Lieferung zur Probe ohne Kaufzwang

Sofort ohne Erlernung zu schreiben

Schrift so schön wie bei den teuersten Schreibmaschinen.

Keine Weichgummitypen. Alle Arten von Vervielfältigung, auch

Durchschläge. Geeignet für alle Sprachen durch einfache Aus-

wechslung der Typenräder. Reise-

maschine, da nur 3 Kilo Gewicht. Beste Korrespondenzmaschine in

so billiger Preislage. Glänzende Anerkennungen. Prospekte, Anerkennungs-schreiben und Schrift-

proben kostenlos von

Deutsche Kleinmaschinen-

werke München

WIEN, I. Adlergasse Nr. 6.

Vertreter gesucht.

Ein neugebautes, villenartig es

Wohnhaus

an der Bezirksstraße gelegen, mit schönem Gemüsegarten, Brunnen, besonders für Pensionisten geeignet, ist um 11.000 Kronen mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn J. Kretsch, Brunnendorf. 412

Praktische Geschenks-Artikel

in

Nikel- und Kupferware

empfiehlt

Theod. Rauer

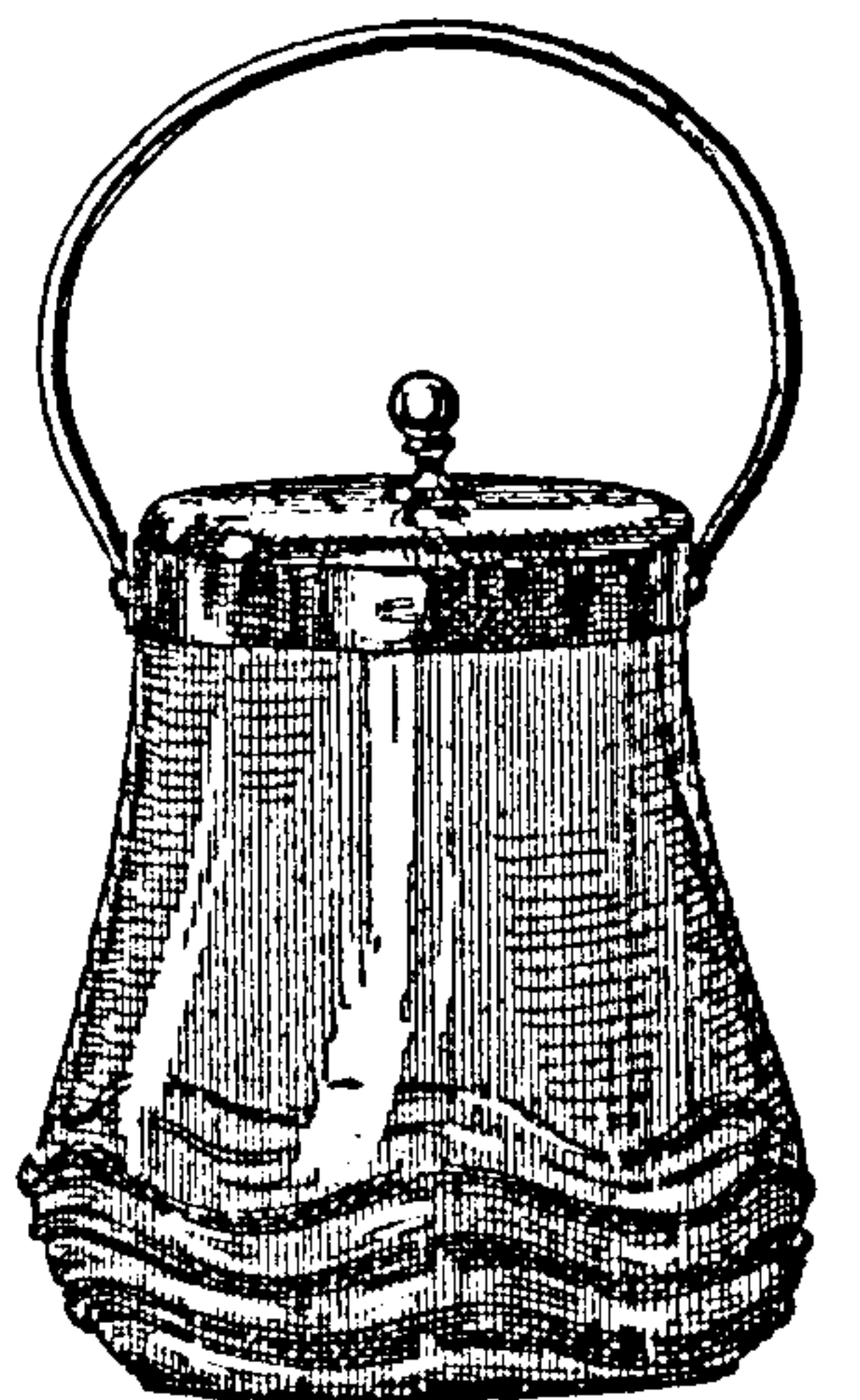
„zur Wiener Küche“

Graz, Murgasse 14.

Spezialität:

408

Komplette Kucheneinrichtungen



Gutes süßes

Heu und Grummet

100 Meterzentner zu verkaufen. Wellingerstraße 56. 443

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

WOHNUNG

mit 3 großen Zimmern, Küche, im 1. Stock zu vermieten. Dieselbe wäre auch für Kanzleien geeignet. Anzufragen beim Juwelier B. Seiler, Herrengasse. 465

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Beachten Sie folgende Zeilen.

Wenn der Magen schlecht verdaut

und infolge dessen auch die anderen Funktionen des Organismus gestört sind, dann verwendet man mit Erfolg Dr. Rosa's Balsam.

Ein immer bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1 50 wird eine kleine Flasche, K 2 80 wird eine große Flasche, K 4 70 werden 2 große Flaschen, K 3.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefolterten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Bierschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringste zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1 02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

Hochachtung

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Verfand auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: Roman Pachner's Nachf., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



Bei

Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe

SIROLIN „ROCHE“

SIROLIN heßt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme. Seines Wohlgeschmackes wegen wird SIROLIN auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken à K 4.— per Flasche. Man verlange ausdrücklich SIROLIN „ROCHE“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.



Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echt amerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toiletteartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Badeöfen. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat.

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Nett möbliertes Zimmer

zu vermieten. Naghsstraße 11,
3. Stock links. 485

Möbl. Zimmer

samt Verpflegung zu vermieten.
Gerichtshofgasse 25, parterre,
Tür 3.

Salon Glanzsteinkohle

garantiert steinfrei, stärkste Heiz- u.
Brennstoff empfiehlt billigt die
neu errichtete Niederlage

H. Andraschitz
Eisen- und Metallwarenhandlung in
Marburg, Schmidplatz 4.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch
Damen) ohne Bürgen, Abzahlung
4 K monatlich, auch Hypothek-
Darlehen, besorgt rasch **3. Schön-**
feld, Budapest. VII, Arenagasse 66.
(Retourmarke. 516

Kleines Zimmer
ebenerdig, separat, nett möbliert.
Naghsstraße 15. 962

Billige Wohnung

mit 3 Zimmer sogleich zu vermieten.
Lentplatz 13. 456

Kein Gift

nur reine Naturprodukte enthält das bei puälen-
dem Krampfhusten ärztlich und klinisch best-
empfohlene

THYMOMEL SCILLAE

Glänzende, überraschende Resultate.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.
1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von
2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K.
10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.

Erhältlich in allen Apotheken.
Achtung auf den Namen des
Präparates, des Erzeugers und
die Schutzmarke. :: :: :: ::



Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß
das echte Fenchel-
honig-Extrakt (nicht
zu verwechseln mit ge-
wöhnlichen Fenchelhonig)
bei Husten, Heiserkeit und
Verschleimung
das beste Mittel
ist.

Nur erhältlich in

Wolframs Drogerie.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzanzahlung. Liefert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnitmateriale.

Maurer Klavier

Sehr gut erhaltenes

werden gegen Ende dieses Mo-
nates in **Trifail** wieder auf-
genommen. Anmeldungen sind
zu richten an die Bauunter-
nehmung **Wilhelm Treo,**
Maria Theresiastraße 10 in
Laibach. 448

Ein größerer
Gemüsegarten
zu pachten gesucht. Adresse in der
Berm. d. Bl. 462

Konkurrenzlos ! billig !

Russen, Malsische, Prima ung.
Salami, Paprikaspeck, Dmüher
Duargel, Sardinen, Senf etc.

für Wirte
wegen Auflösung der Filiale
bei 252
„goldenen Kugel“
Herrngasse 2.

K 645.000

Gesamthaupttreffer in
11 jährlichen Ziehungen 11
Nächste zwei schon am
15. Februar und 1. März 1909
Ein Bodentreditlos-Gewinnssch.
Emission I. vom Jahre 1880
Ein Basilika Dombau-Los,
Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
Ein Josziv „Gutes Herz“-Los.
Alle 4 Stücke zusammen Kassap-
preis K 105.— oder in 38
Monatsraten à K 3.25.

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trolliert. Originallos-Effekten.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube 403

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

ZIMMER

unmöbliert, sonnseitig, verlässlich
rein, für alleinstehende Dame gesucht.
Anträge unter „Kindergärtnerin“
an die Berm. d. Bl. 482

Obstmist

zu verkaufen. Anfr. Färbergasse
8, Schmidt, vorm. von 11—12.

Husten

preiswürdig zu verkaufen. Anfr
in Berm. d. Bl. 484

Wer
sich oder seine Kinder von
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Nasenkatarrh, Krampf- und Keuch-
husten befreien will, laufe die ärztlich
erprobt und empfohlenen

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.
5500 notariell beglaubigte
Zeugnisse hierüber.
Palet 20 und 40 h, Dose 80 h bei
Roman Bachner's Nachf. F. Fle-
perz & Vincetitsch u. F. Prull,
Stadtpothete zum k. k. Adler, Mag
Wolfram, Drogerie, W. König
und W. Savost, Apoth., Marburg.

Stockhohes Haus

billig zu verkaufen. Anzufrag.
Kärntnerstraße 102. 405

Handelsangestellter

sucht Wohnung nebst Verpfle-
gung. Zuschriften unt. R. P.
100 postlagernd. 520

Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden
aufgenommen bei Frau Josefine
Koschell, Herrng. 16. 510

Neues Leben

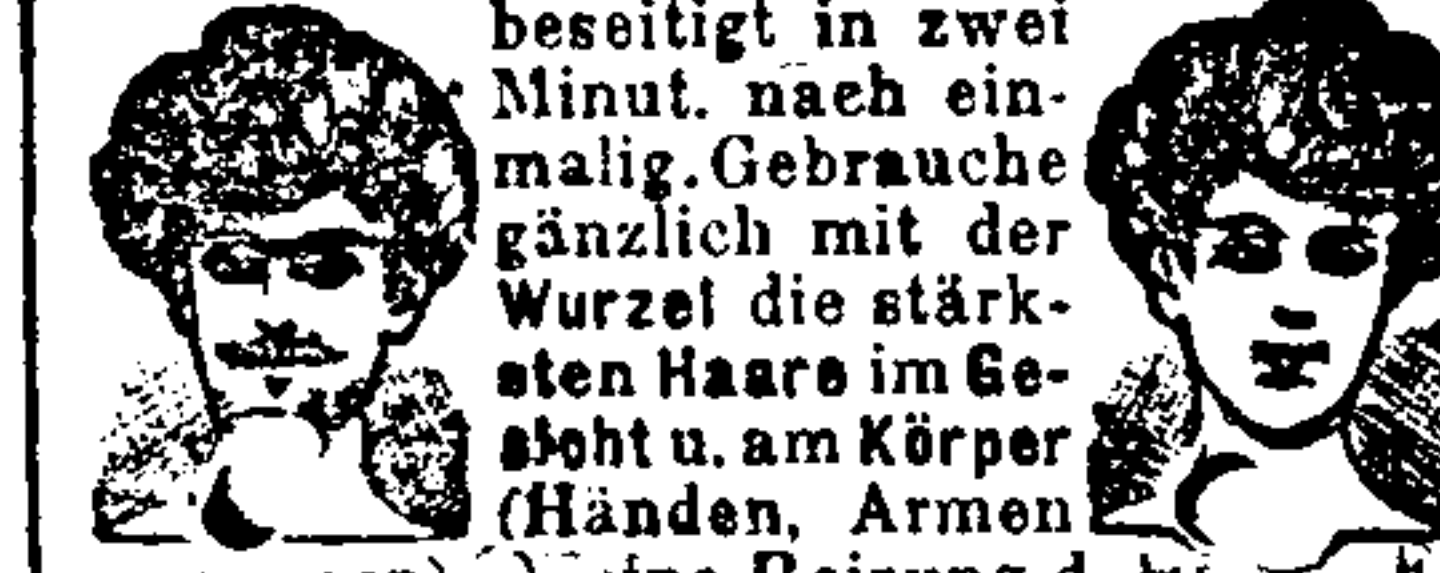
ins Haus bringt ein
neuer Erwerb.

Verlangen Sie sofort per Postkarte
Gratiszusendung unseres Kataloges.
Industriewerk Inzersdorf 41
bei Wien. 74

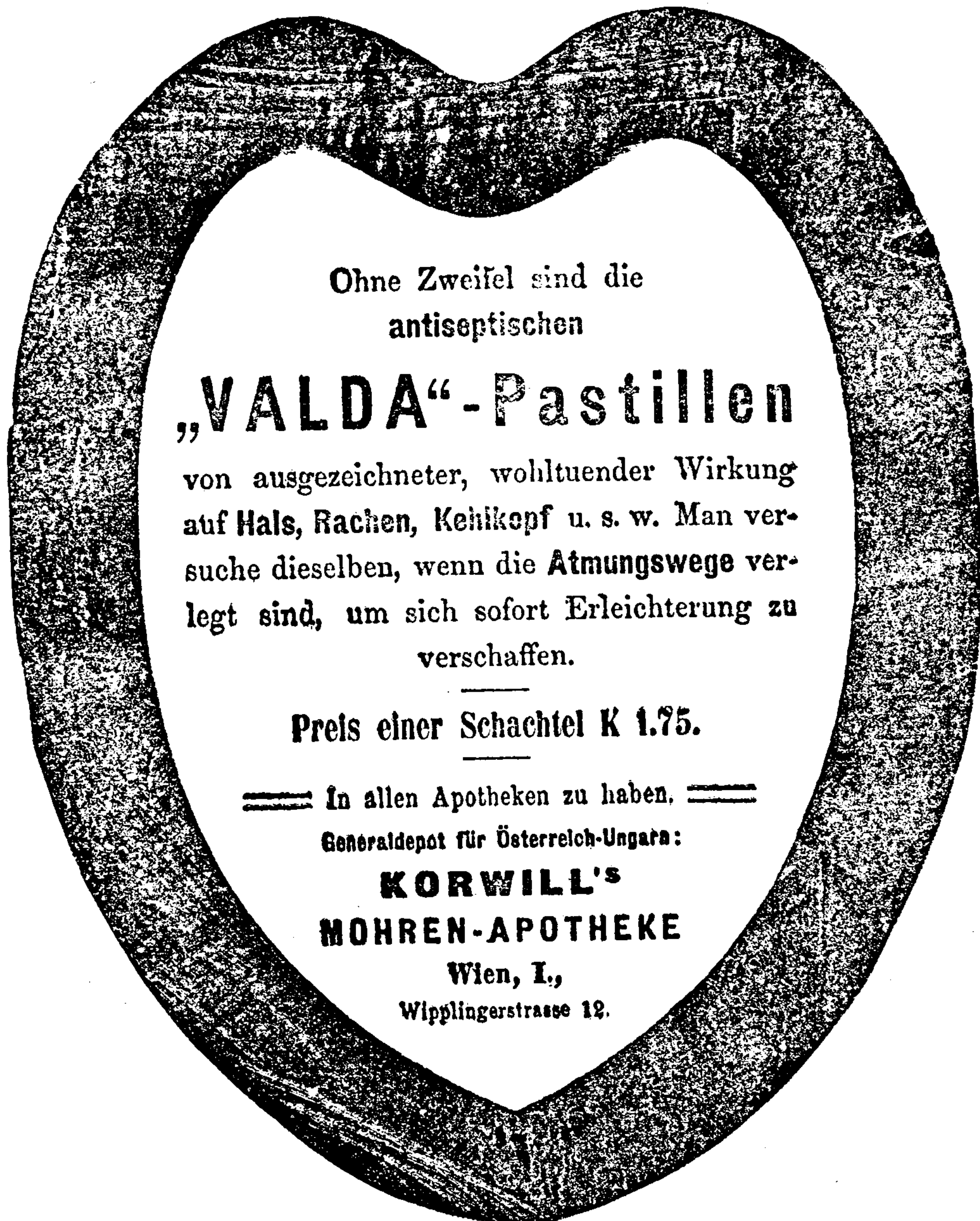
Keine Haare mehr!

SANIBAL'S WUNDERBARES
Enthaarungswasser

beseitigt in zwei
Minut. nach ein-
malig. Gebrauche
gänzlich mit der
Wurzel die stärk-
sten Haare im Ge-
sicht u. am Körper
(Händen, Armen
u. Beinen). Keine Reizung d. Haut. Er-
folg unfehlbar dauernd für immer u. voll-
kommen unschädlich, leicht anzuwenden,
wohlriechend. Viele Dankschreiben, im Ge-
brauch bei d. K. Universitäts-Haut-Klinik-
Ärzten. Preis p. Flacon für starke Ge-
sichtshaare 8 Mk., für d. Körper 8 Mk.
(Hörren, grosse Flasche 12 Mk.). Versand
geg. Nachnahme od. vorh. Geldsag. durch
B. M. Ganibal, Chemiker, Leipzig I
und B. M. Ganibal, Wien III.



Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Werkstätten Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.



Ohne Zweifel sind die
antiseptischen

„VALDA“-Pastillen

von ausgezeichneter, wohltuender Wirkung
auf Hals, Rachen, Kehlkopf u. s. w. Man ver-
suche dieselben, wenn die **Atmungswege** ver-
legt sind, um sich sofort Erleichterung zu
verschaffen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

== In allen Apotheken zu haben. ==
 Generaldepot für Österreich-Ungarn:
KORWILL'S
MOHREN-APOTHEKE
 Wien, I.,
 Wipplingerstrasse 12.

Eckert's diätischer Natur-Likör

aus Hochgebirgs-Kräutern destilliert, wohl-
schmeckend und magenstärkend.

Auf Jagden und Touren dem Wasser bei-
gemengt, vorzüglich erfrischend.

Best empfohlenes Hausmittel.

Erhältlich in allen feineren Delikatessen-
und Spezereiwaren-Handlungen.

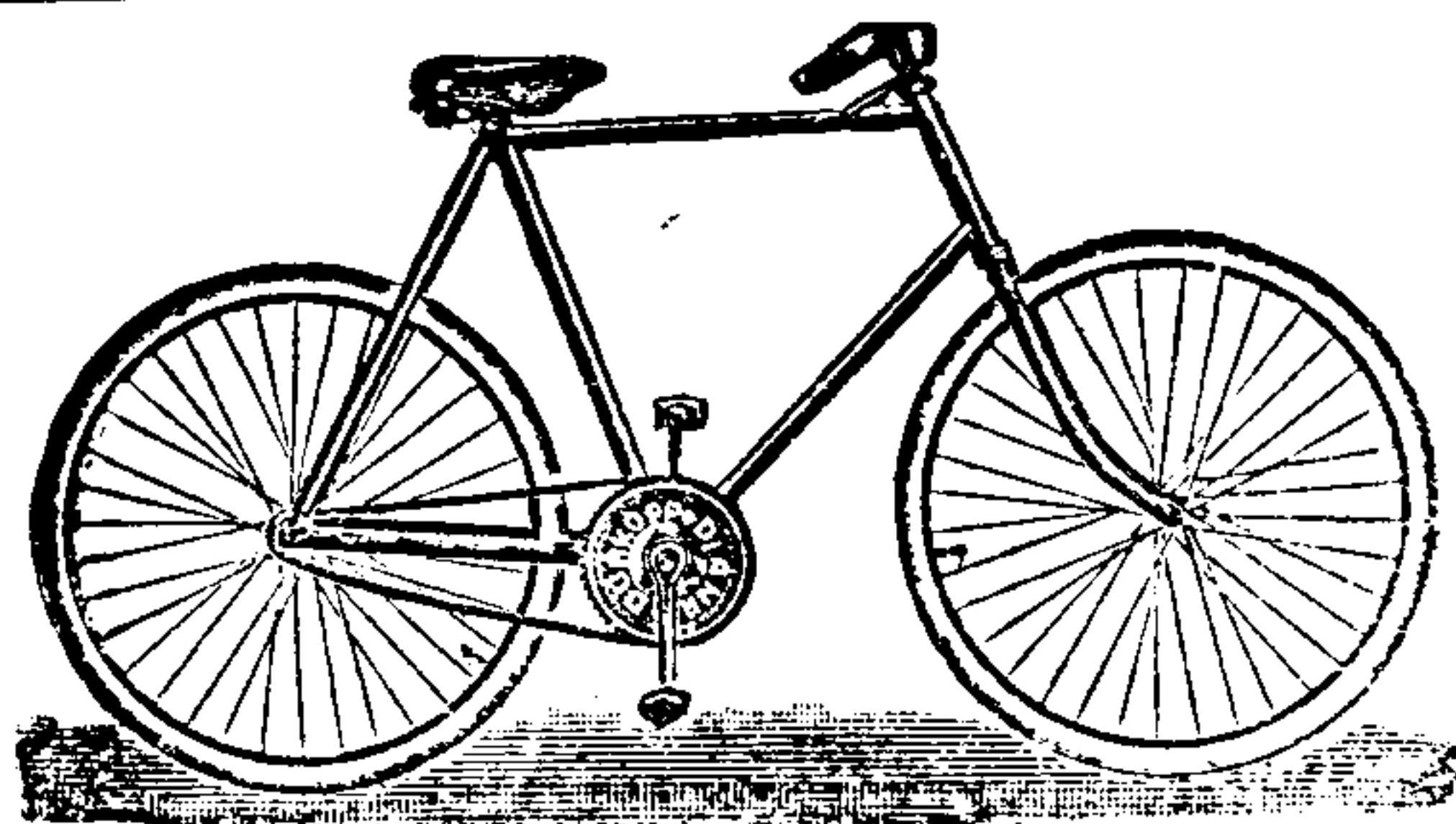


Edelraute

Feinste Liköre, reine Destillate, Eli-
xire, Wachholder, Weinlager-
branntwein u. feinsten Cognac aus
eigener Brennerei. Jamaica, Deme-
rara-, Brasilianer- und Cuba-Rum,
ausgezeichnete Qualitäten.

Direkt importierten, chinesis. und indisch.
Thee in reichster Auswahl. Fruchtsäfte
garantiert rein. Doppel- (Kremser), Syria-
(franz.) Senf. Aus echtem Wein erzeugter
Weinessig. 3772

K. u. k. Hof-Lieferant
Albert ECKERT, Graz.



Nähmaschinen-, Schreib- maschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
 Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Feigl's

Manol



Seife ohne Soda
 macht den Teint zart und rosig, entfernt
 alle Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser
 etc. Die rauhesten Hände werden weich und
 weich. Preis per Dose Kronen 1.— u. 2.—.

Manol-Creme Preis per Tiegel K 1.50,
Manol-Puder weiß, rosa und gelb.
 Preis per Dose K —20,
 —50, 1.—.

Manol-Neutraleine stärkt den Haar-
 boden, macht
 Bart- und Kopshaar glänzend und schmiege-
 sam. Preis K 1.—. 363

Hauptdepot für Marburg;
 Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogerie.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
 diese Pillen **frei von allen schädlichen Substanzen**; mit
 größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
 leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
 ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

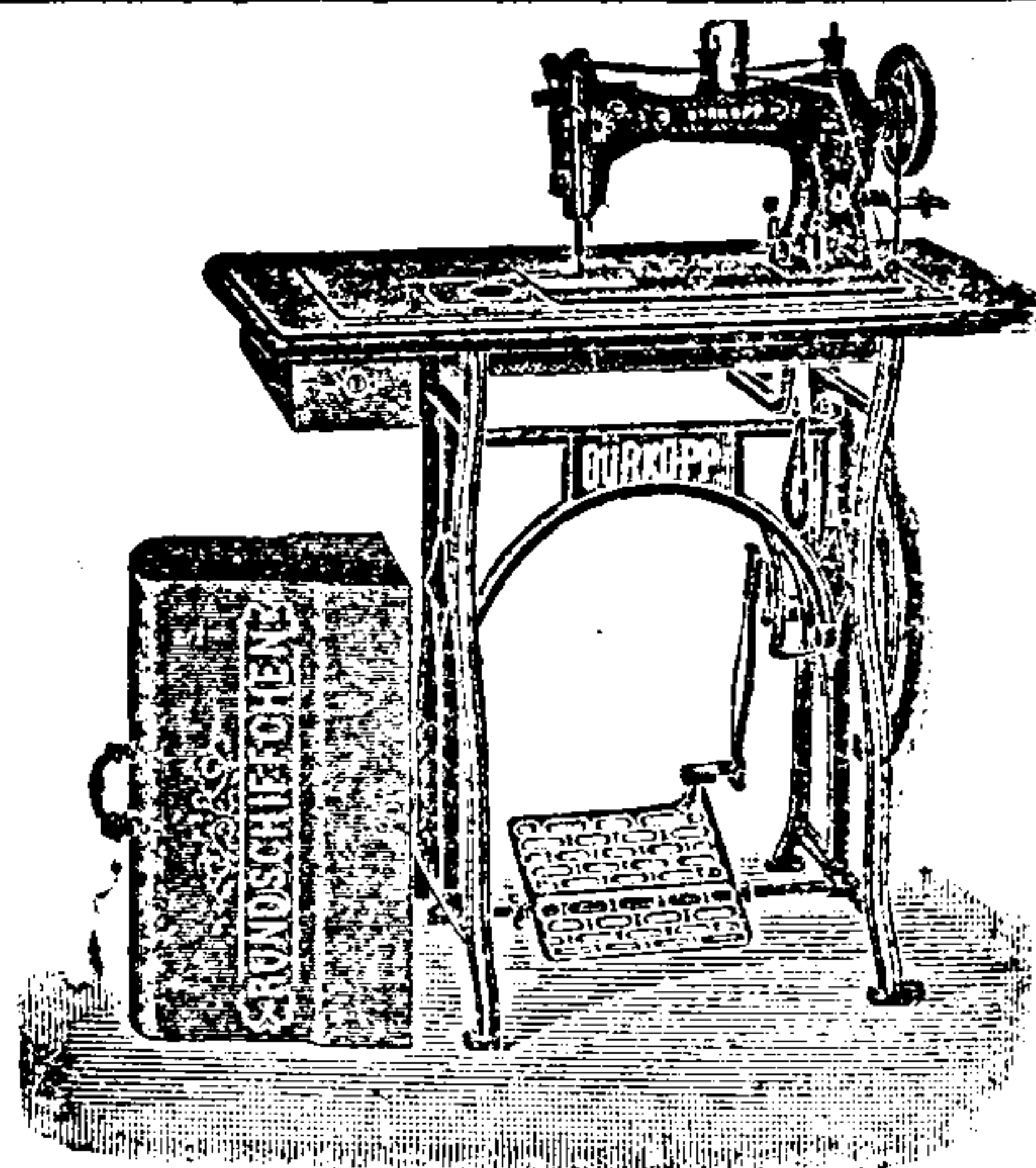
zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
 verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
 genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle,
 die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Vereinfachung des Betrages von K 2.45 franko. 3819



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
 gewarnt. Man verlange „Philipp
 Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
 jede Schachtel und Anweisung mit unserer geistlich
 protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
 „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
 stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerich-
 tlich geschützten Emballagen müssen mit unserer
 Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plankengasse 6.
 Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
 Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost.



der Stadtapotheke zum „I. I. Adler“
Fried. Pruss, Marburg, Hauptplatz

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262
Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: **Dr. F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.**

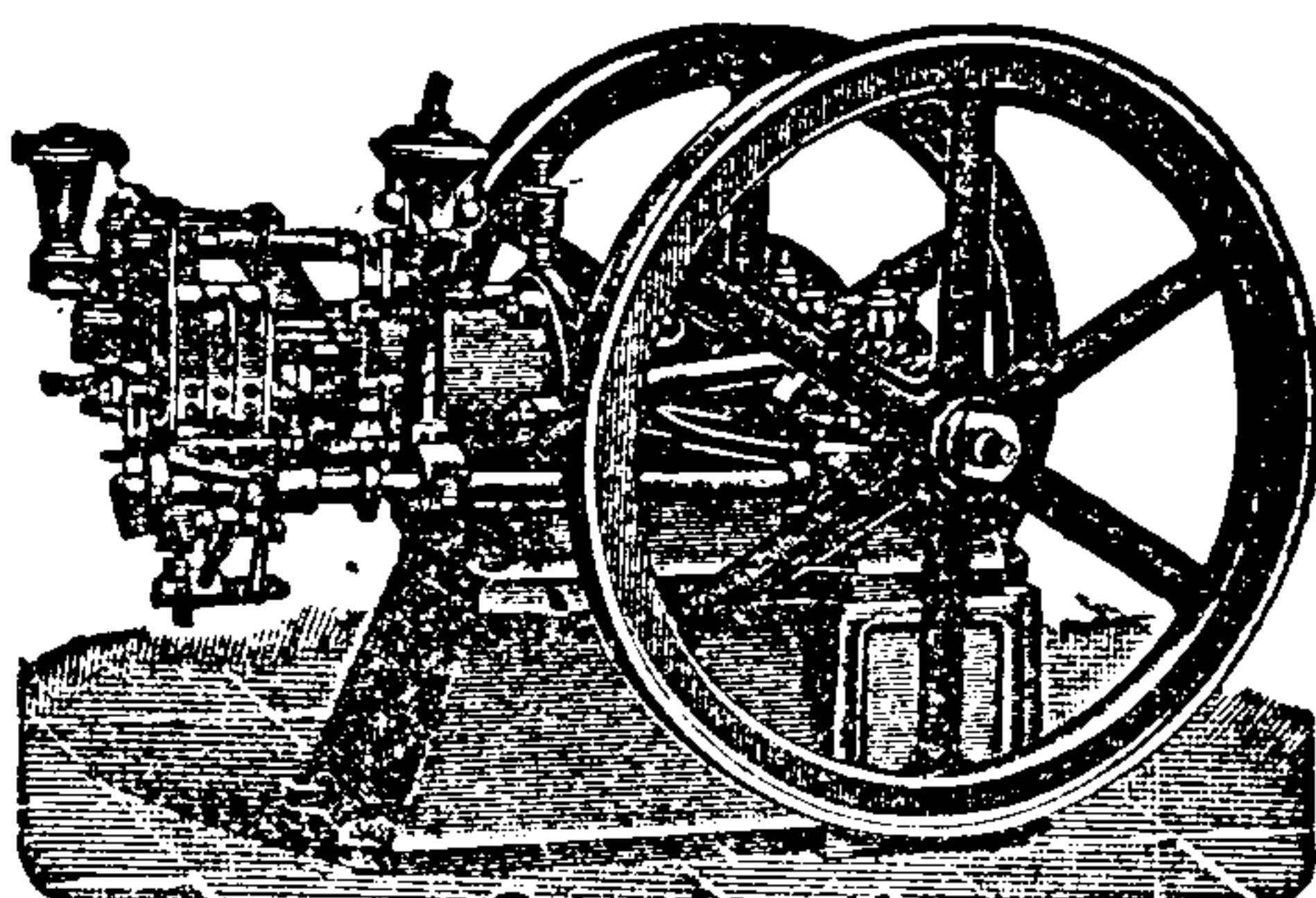
Karl Sinkowitsch

erste und grösste

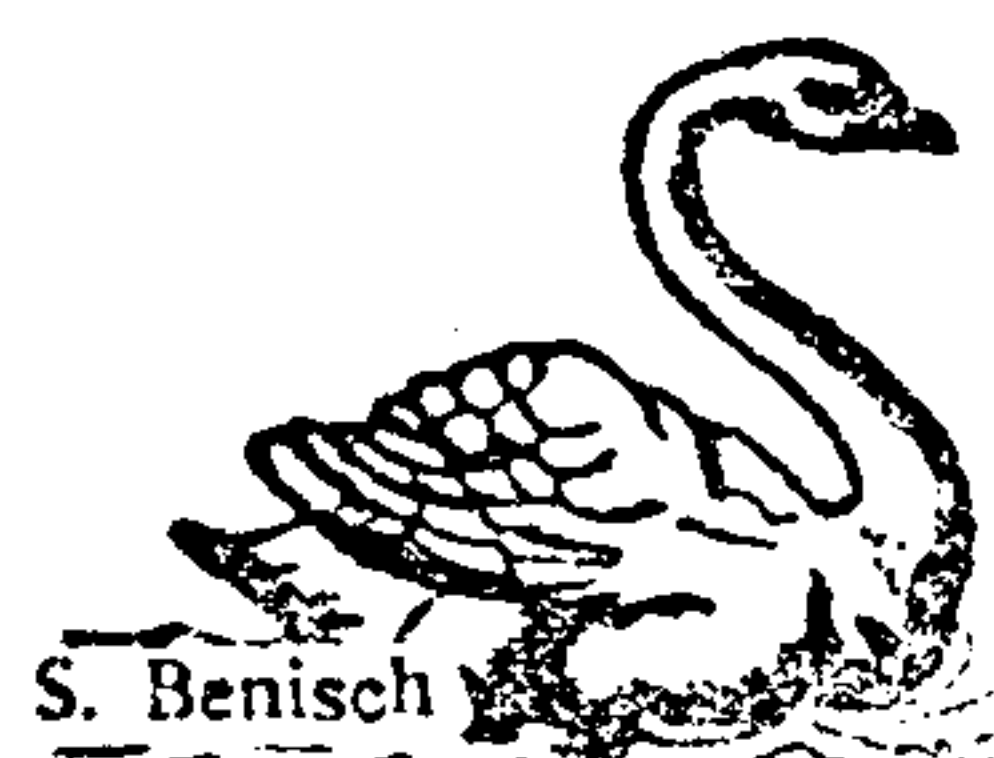
Maschinenschlosserei, Eisen- u. Metaldreherei in Marburg, Puffgasse 9

empfiehlt seine größte und maschinell besteinrichtungete Maschinenschlosserei und Dreherei mit Motorbetrieb im eigenen Hause.

Empfehle Motore eigener Erzeugung, sowie Lieferung aller Gattungen Maschinen für Eisen- und Holzbearbeitung, ferner zur Neuherstellung und Übernahme sämtlicher Reparaturen von Dampfmaschinen, Dampfseilen, Pumpen, Brunnen und Armaturen, eigene Erzeugung von Transmissionswellen in allen Längen und Dimensionen sauberst gedreht und gerichtet. Ausbohrungen sämtlicher Zylinder für Motore und Dampfmaschinen, Neuherstellung von Kolben und Kolbenringen. Spezialist im Motorenbau, Überänderungen von Gas- und Benzinmotoren. Vertreter der Climaxwerke für Climax-Rohöl- und Climax-Hochdruckmotore. Dasselbst abzugeben ein neuer 8—10 HP Petrolmotor eigener Erzeugung, ein Gasmotor 6 HP und ein Rohölmotor 8 HP, überfahren, zu den billigsten Preisen. 2633



Beste böhmische Bezugsquelle BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Übernahme von 5 kg franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Detschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

Wohnung

bestehend aus großem Zimmer und Küche, Straßenseite, ist sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 63. 319

Herrn- und Damen-Maskenkostüme
von 60 h. bis 10 Kr. sind auszuborgen Färbergasse 5. 61

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthofstrasse 12

verzinst Einlagen bis auf weiteres mit

4 1/4 %

und gibt Darlehen an Mitglieder auf Hypothek und gegen Wechsel. 4317

Amtstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Jul. Schrader's Likörpatronen

gesetzl. geschützt.

Zur Selbstbereitung

hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 80—140 Heller.

Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Broschüre mit Attesten durch mein General-Depot für Österreich-Ungarn: Wilh. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 8.

Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.

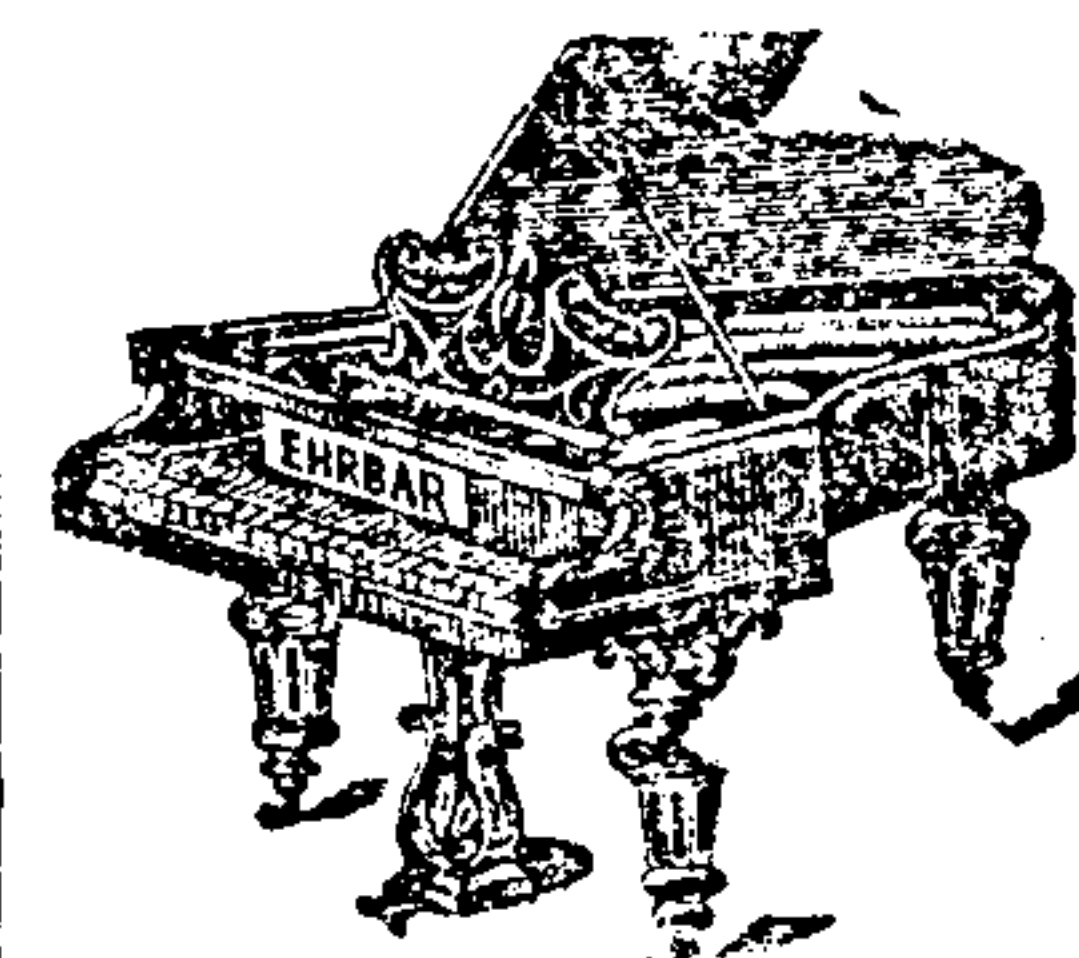
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrenstraße 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.



Veranzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf über Spielerei-Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Dendrin

wasserlösliches Baum-Carbolineum
Bestes Baumpflanzmittel.

In der Winterperiode 1908 glänzend bewährt.

Atteste, Muster, Prospekte kostenfrei.

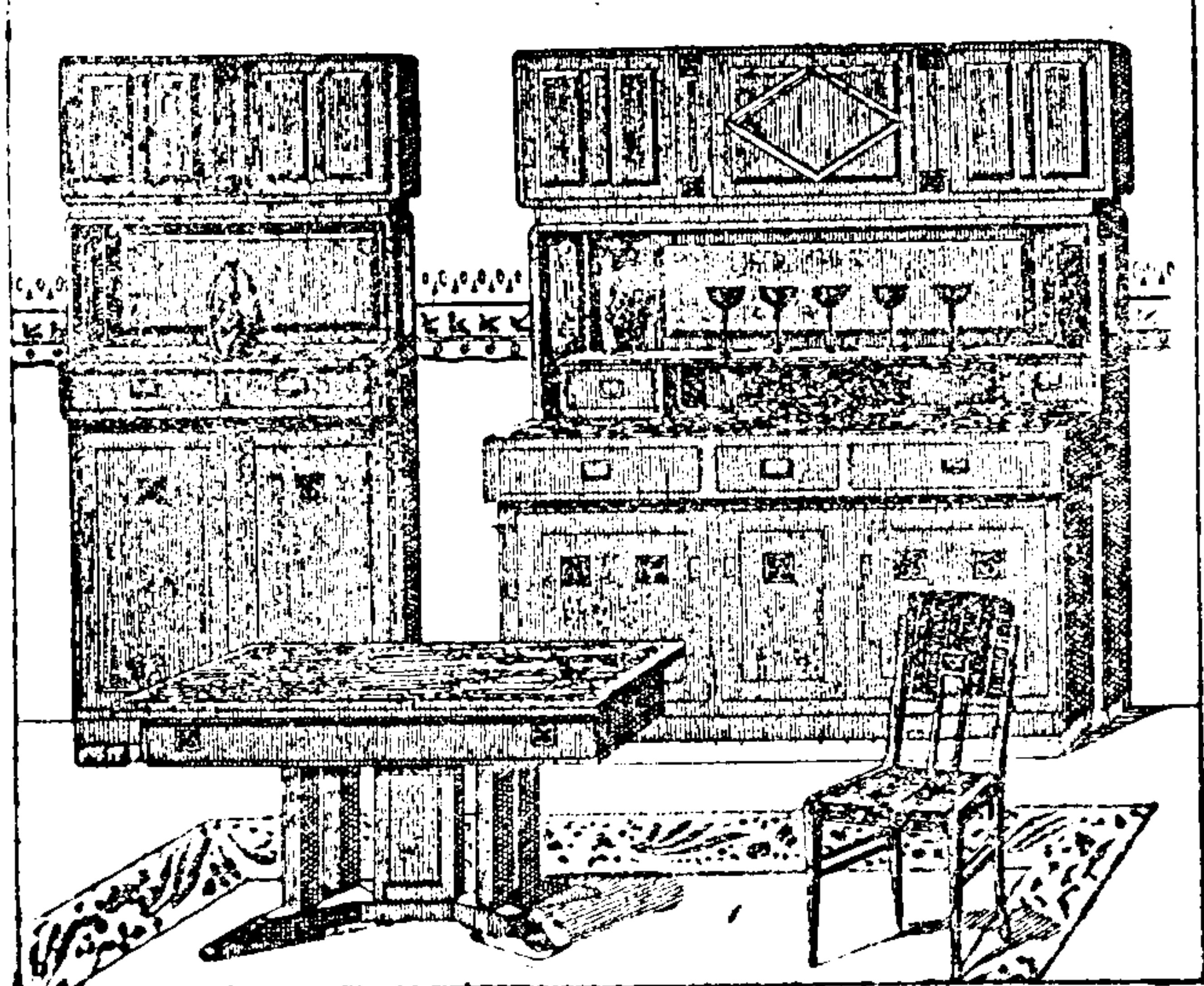
Carbolineum-Fabrik R. Avenarius

Wien III/2, Bechardgasse 14.

Zu beziehen durch:

H. Schmid & Ch. Speidel, Marburg.

O. Billerbeck „zum Hund“, Marburg.



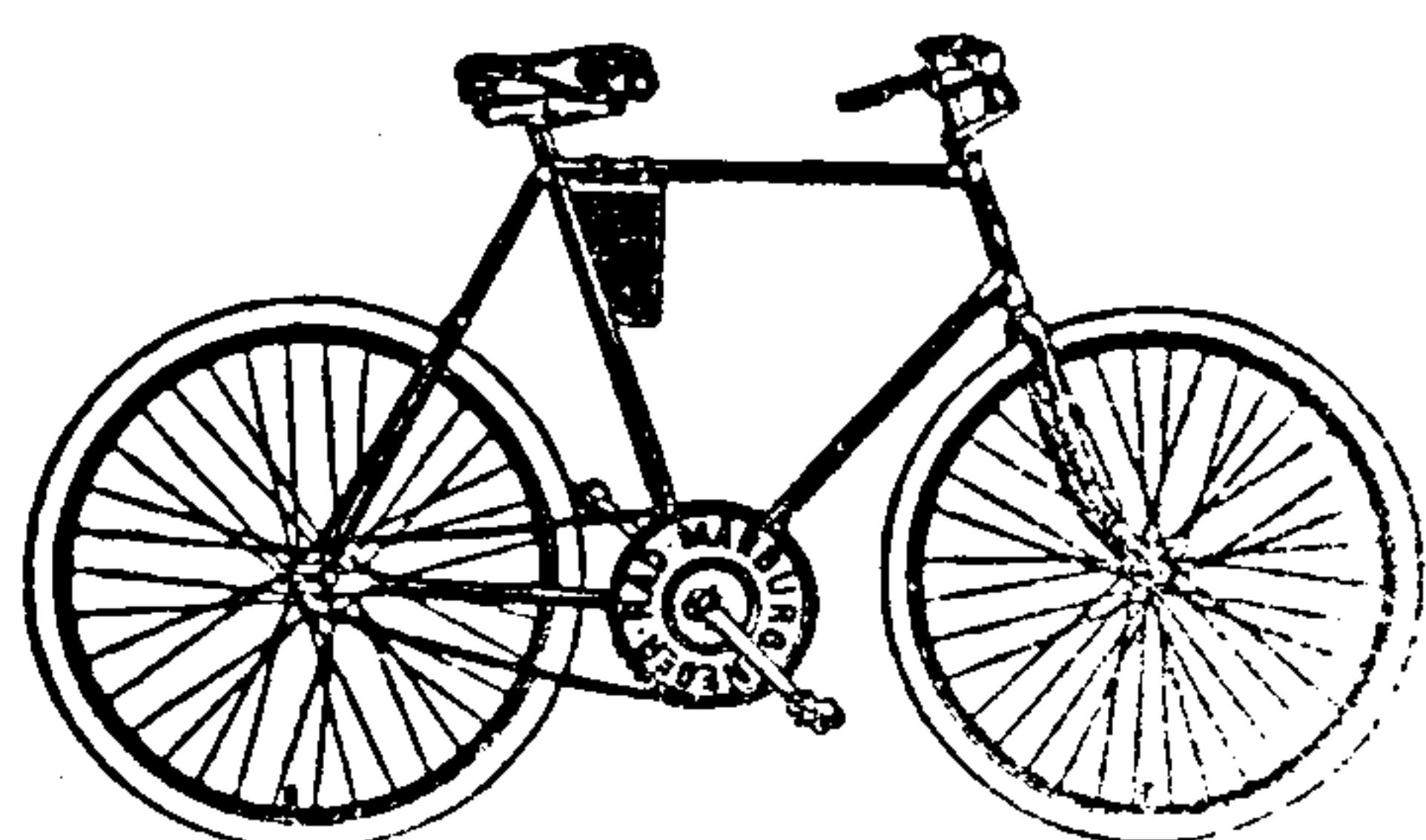
Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.

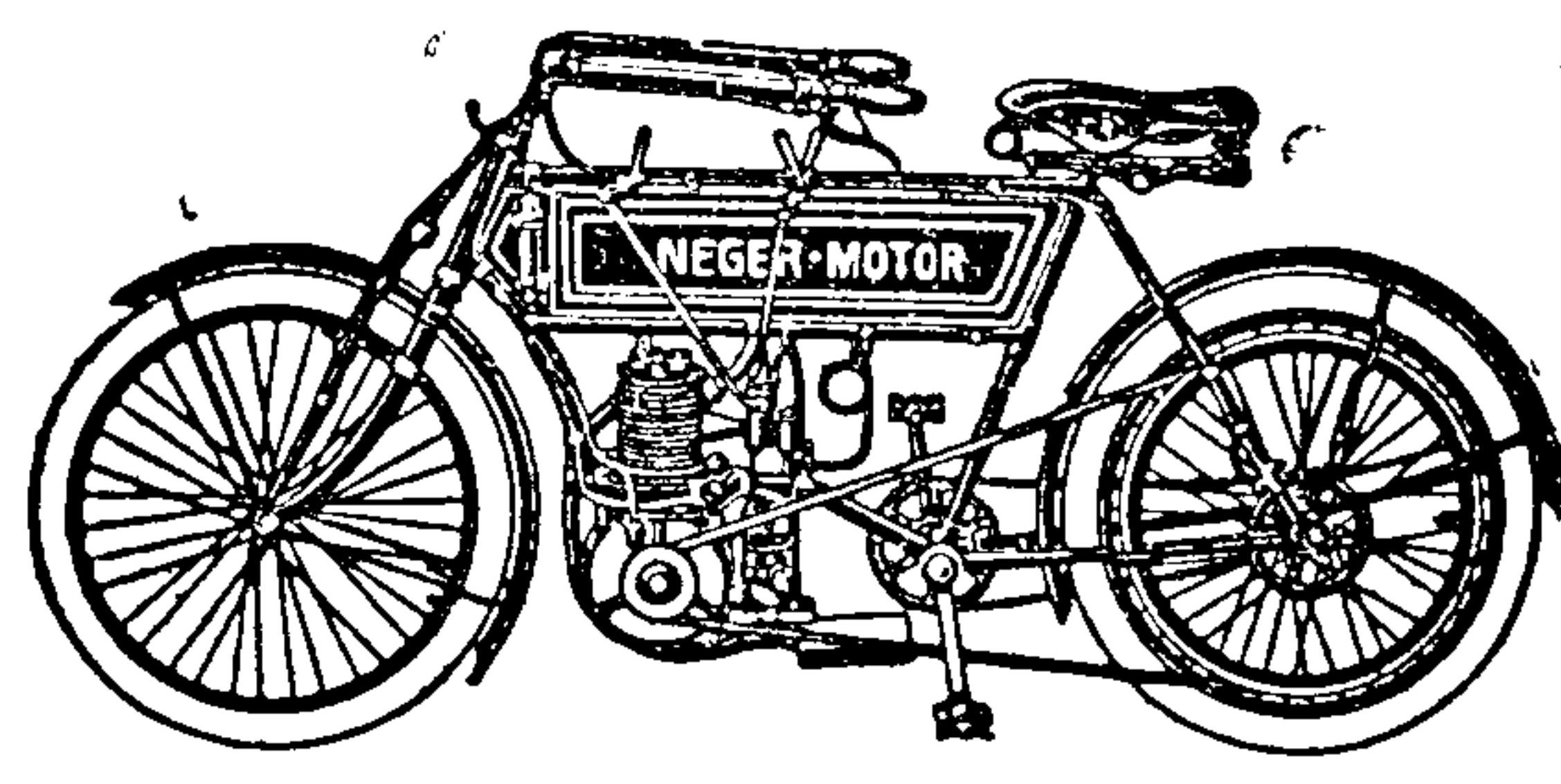
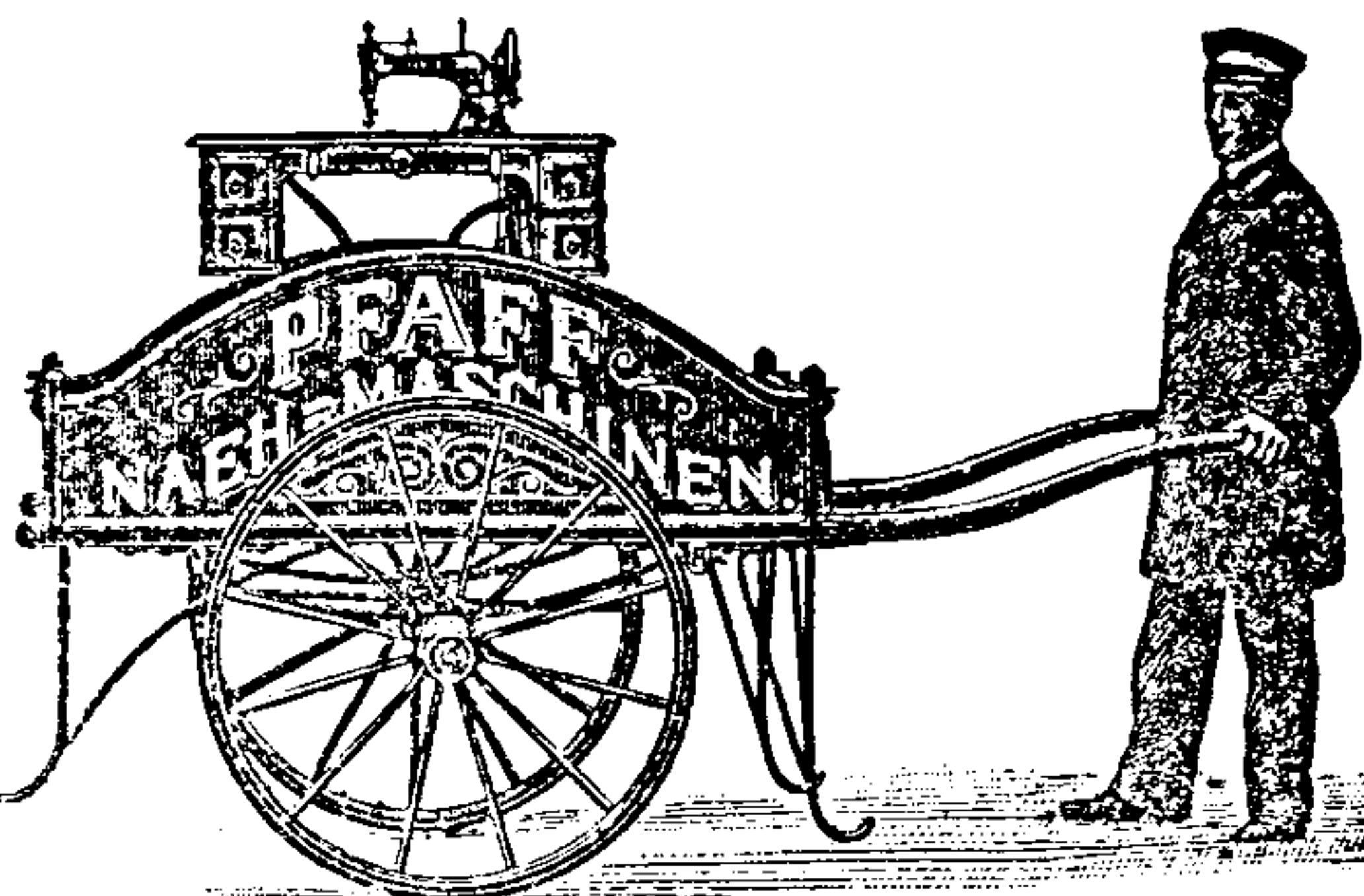
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Rugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaß-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegel, Scheiben, geschlossene Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

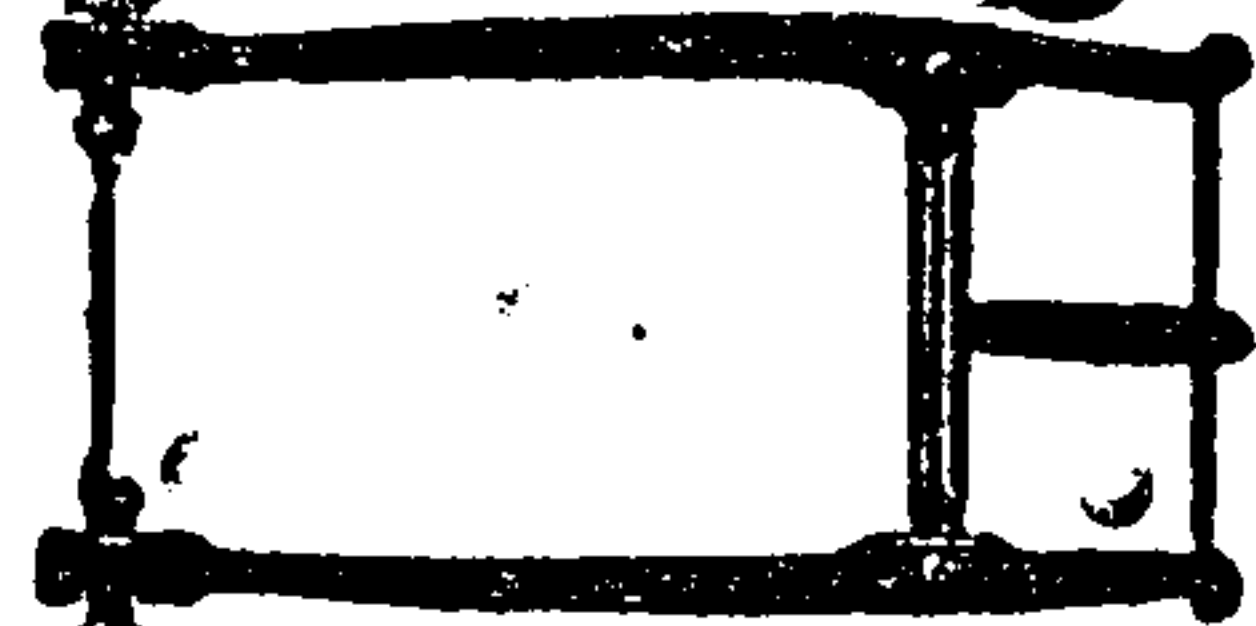
Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizik, Burggasse Nr. 8.**

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** mit **garantierter Prämie. Altersversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

„Jse“
ist das beste, gesündeste u. sparsamste
Damen-Monatsheinkleid
Alleinvertretung für Steiermark
Josef Heubergers Nachf.
Franz Heinisch
Graz, Hauptplatz 14, 2. Stod.
Bitte Beschreibung zu verlangen.
Lohnender Artikel f. Wiederverkäufer.

Rebenveredlungen
aller gangbaren Sorten auf
Colonis- und Portalis-Unterlagen:
1. Qualität à 16 H.
2. Qualität à 12 H.
Näheres bei Herrn Schaperl,
Mellingerstraße. 345

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Rador-utca 20. Prospekt franko. 3342

Kautschukstempel
Bordr.-Modelle, Siegel, Stöcke, etc. billigst bei
Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16, Marburg.
Eingang Webergasse 3.

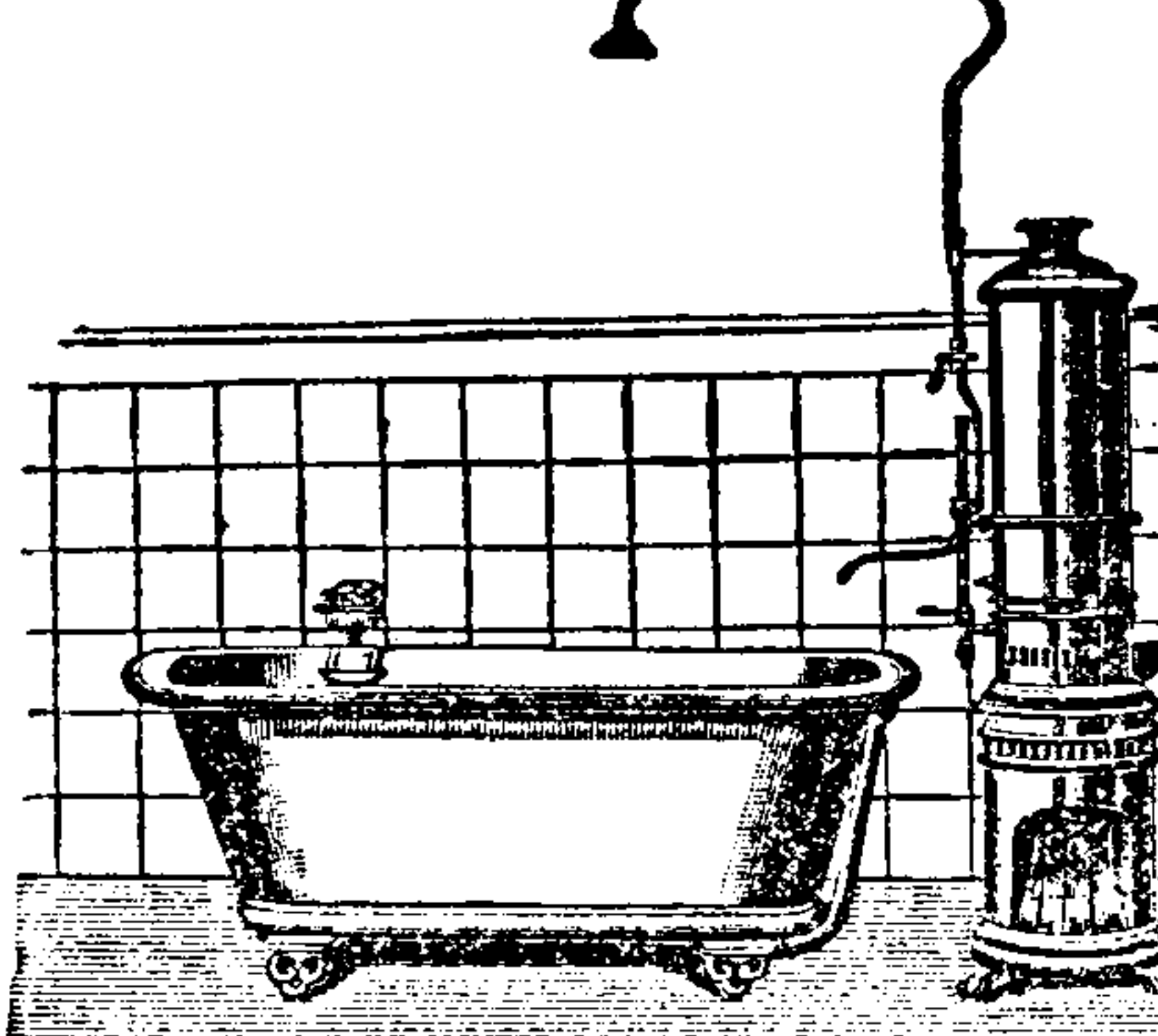
**Ein schönes
.: Gesicht .:**
ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

**Grollich's Heu-
Blumenseife :: ::**
:: :: aus Brünn,
erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grollich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grollich's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreichend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Marburg: Apotheke zur Marienhilf W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchf., Ferd Jan-schek, Alex. Mydlil. 2795

Karl Trummer
Fabrik chem.-techn. Produkte
Graz, Zeitnergasse 24.
Wagenfett, Baselin-Leberfett gelb u. schwarz in Holz- u. Blechschachteln, weiße Baseline, Öl-Glanzwichse, Schuh-Creme, Metallputzextrakt, farb. Pulver, flüssige Zeugschmiere etc. Maschinen- u. Zylinder-Öle, Automobil-Öl, Terpentin-Öl, konfekt. Maschinenfett (Tobote), Kolophonium etc.

**Behördlich konzessioniertes Installations-
geschäft für Gas- und Wasserleitung
Bau- und Galanterie-Spenglerei
Alois Riha jun.**

Marburg
Gerichtshofgasse Nr. 28.
Telephon Nr. 136/VIII.



Bade-, Klosett-,
Ventilationen-, Be-
leuchtung- und
Blitzableiter-An-
lagen, sowie Holz-
zementbedachung.
Reparaturen jeder Art
prompt und billigst.
Kostenvoranschläge
gratis.

Schutzmarke: „Anfer“
Liniment. Capsici comp.
Erst für
Anfer-Bain-Expeller
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 H., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen
Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Haus-
mittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit
unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.

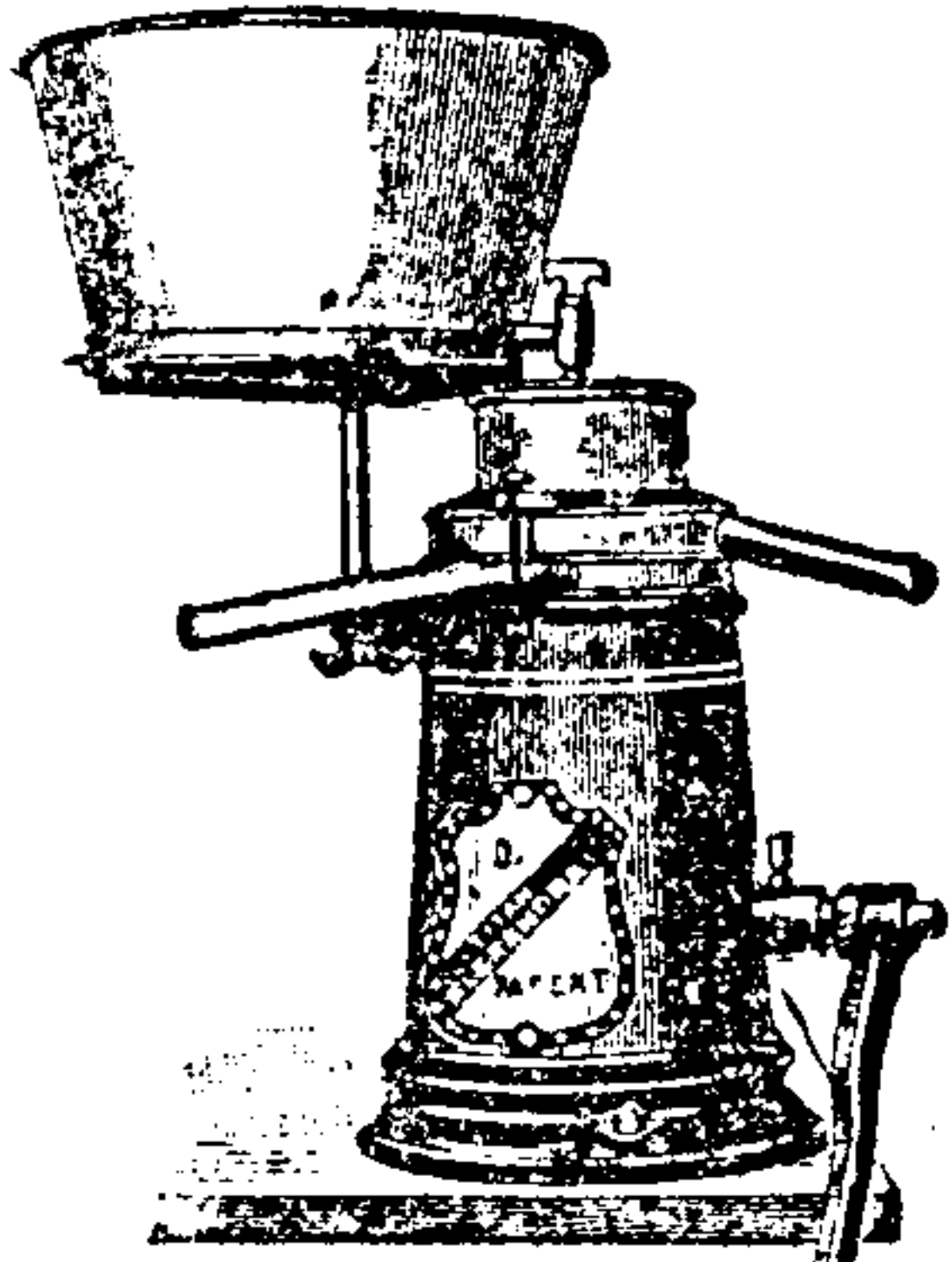
JAMAICA-RUM
Santa Elena.

JAMAICA-RUM
Santa Elena.
**Toll's Talande
Ceylon-tee**

Paula Gödl
Bettedeckenerzeugerin
Marburg, Burggasse Nr. 24.
verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-
kappe ersucht.
1424

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz
BILLIGE BETTFEDERN
1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schnee-weiss K 8.—, Daunengrau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.
Fertige Betten
aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 180x118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunengrau K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.
Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).
Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Original Titan-Alexandra-Separatore
von 50 bis 2500 Liter Stundenleistung für Hand- oder elek-trischen Betrieb, Dampfturbinen- und Kraftbetrieb mit Vorge-lege, mit der selbstbalanzierenden Trommel, dem **Aluminium-Tellereinsatz** und der nach menschlichem Er-messen nicht mehr zu überbietenden **Entrahmungsschärfe** stellen alles bisher dagewesene in den Schatten. **Geniale Erfindung, höchste Aus-
zeichnungen, prima Zeug-nisse.** Lassen Sie sich Aufklärung
geben von 4547



Karl Ebner
Graz, Straubergasse Nr. 11
General-Repräsentant der Aktien-gesellschaft Titan-Alexandra, Ber-lin-Schöneberg, für Österr.-Ung.



Herren und Damen
die Gewicht auf schönes Haar und prächtigen Bartwuchs legen, mögen gewiss nicht säumen, schnellstens meine gefühl-gesch. **Haar- und Bartwuchs-pomade** anzuwenden. Selbe wirkt nach kurzem Gebrauche, bei Alt und Jung, Damen und Herren gleich schnell, bei Herren, wo noch Wurzeln vorhanden, sprießt bald wieder schönes Haar und Bart hervor. Schuppenbildung u. Haar-Ausfall hören schon nach kurzem Ge-brauch auf, es erleichtert ungemein das Selbstfrisieren, da das Haar voll und leicht fällt. Zahlreiche Atteste liegen für jedermann auf, die die Güte und Un-schädlichkeit meiner Haarpomade bezeugen. Es soll daher niemand säumen, einen Versuch zu machen, da es das beste und unschädlichste Mittel der Gegen-wart ist. Zu haben in der Drogerie **R. Wolf**, bei **H. J. Turad** und bei der Erfinderin **Frau Camilla Wirth**, Marburg a. D., Göttestraße 2.
Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis eines Tiegels 2 Kronen, 3 Tiegels 5 Kronen.



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, resp. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Martin Überschwinger

k. k. Stener-Oberinspektor i. R.

welcher Freitag den 12. Februar 1909 um 3/10 Uhr abends nach kurzem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 74. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag den 14. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Hengasse Nr. 7, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestatet.

Das heil. Requiem wird Montag den 15. d. M. um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 13. Februar 1909.

Franziska Überschwinger geb. Edle v. Bergollern, Gattin. Rudolf Überschwinger, k. u. k. Oberleutnant, Sohn. Johanna Albrecht geb. Überschwinger, Tochter. Olga Überschwinger geb. Trupkovič, Schwiegertochter. Alois Albrecht, k. k. Steueramtsassistent, Schwiegersohn. Rudi Überschwinger, Frieda Albrecht, Enkel.

Danksagung.

Tieferschüttet über den schmerzlichen Verlust meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, des Herrn

FRANZ HADLER

Fassbindermeister

Spreche ich hiemit allen lieben Freunden und Bekannten für die vielen Beweise warmer Teilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und schönen Kranzspenden auf diesem Wege meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank aus.

Marburg, am 13. Februar 1908.

Die tieftrauernde Witwe Maria Hadler.

Jeden

Mittwoch, Samstag und Sonntag

Anstich von

St. Franziskus-Bier (a la Salvator)

aus der Brauerei

Josef Sedlmayr in München

in den Frühstückstuben des

Franz Tschutschek, Herrengasse 5.

Einladung.

Sonntag den 14. Febr 1909 findet im Gasthause der Frau Beh (Brunndorf) ein

Unterhaltungsabend

mit Tanz und komischen Vorträgen

statt, zu dem der Musiker Josef Kautler die freundliche Einladung macht. Mehrere hiesige Musikkräfte haben ihre gefl. Mitwirkung zugesagt. Anfang präzise 6 Uhr. Eintritt 40 h.

Marburger Stadtverschönerungsverein.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereines werden hiemit freundlichst eingeladen, an der

530

Hauptversammlung

die Freitag den 19. Februar 1909 um 8 Uhr abends im grünen Zimmer des Kasino stattfindet, möglichst vollständig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Berlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift über die vorjährige Hauptversammlung.
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes.
3. Rechenschaftsbericht des Zahlmeisters.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Neuwahl der Vereinsleitung.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Allfälliges.

Marburg, am 12. Februar 1909.

Alois Sedlatschek m. p. Schriftführer.

Richard Ogrisek m. p. Obmann.

Sollte wider Erwarten wegen zu geringer Teilnahme die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet am gleichen Abende und im selben Zimmer um halb 9 Uhr die zweite Versammlung statt, die bei jeder Stimmzahl beschlußfähig ist.

Einladung

zu dem am Samstag den 20. Febr 1909 im Gasthaus „zur Centrale“ in Brunnndorf stattfindenden

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 40 Heller.

Die Musik besorgt ein beliebtes Streichquartett.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

492

J. M. Kretsch, Gastgeber.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Knaben od. Mädchen

werden für Musterarbeiten gesucht. Modewarenhaus S. Kotschinnegg.

Butterbrot od. Bäckerei

in einer beliebigen Sommerfrische bei Graz ist billig wegen Übernahme des Elternhauses abzulösen. Billiger Preis. Georg Maichen, Deutsch-Feistritz bei Peggau. 496

Bockbier!

Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Bockbier nach Münchner Art gebraut

am Samstag den 20. Februar beginnend, wieder zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität höflichst ein und empfehle mich hochachtungsvoll

419

Thomas Götz, Bierbrauerei, Marburg.